

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 325.

Freitag den 21. November.

1862.

Bekanntmachung.

Einer Reparatur halber wird die heilige Brücke vom 22. dieses Monats an auf einige Tage für Fuhrwerk gesperrt.
Leipzig, am 20. November 1862.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Stadttheater.

Eine neue große Oper in vier Acten: „Die Jungfrau von Orleans“ von Georg Friedrich Heiß, Musik von August Langert, ging hier am 19. Novbr. zum ersten Male in Scene. Einen Stoff, mit dem bereits im classischen recitirenden Drama das Höchste erreicht worden ist, für die Oper zu verwenden, bleibt immer eine bedenkliche Sache. Es ist das allerdings mit Othello und namentlich mit Tell gegliedert, allein in diesen beiden Fällen konnte das eminente musikalische Genie eines Rossini über die Unzulänglichkeiten hinweghelfen, welche die Umgestaltung eines großen Drama's zu einem Libretto dem ganzen Wesen der Oper gemäß notwendig zur Folge haben muß. Das Textbuch von Heiß ist gerade keine hervorragende Arbeit dieses Genres; es kommt dem Libretto sehr zu statten, daß die Geschichte der Johanna d'Arc allgemein bekannt ist, denn sonst würde man schwerlich den Gang der Handlung aus dieser Oper erkennen können. Zu loben ist nur, daß der Verfasser sich so wenig wie möglich an die Schillersche Tragödie gehalten hat.

Die Partitur ist das Erstlingswerk eines jungen Musikers, der im Technischen das Seinige gelernt hat und dem es nicht an dramatisch-musikalischem Gestaltungstalent zu fehlen scheint. Wenn dasselbe auch durchaus noch nicht vollständig abgeklärt und entwickelt ist, so dürften sich doch Hoffnungen für das fernere und wir wollen wünschener selbstständigere Schaffen des Componisten hegen lassen. Der harmonische Theil der Musik ist tüchtig und im Ganzen gewandt, die Singstimmen sind nicht unsangmäßig behandelt, die Orchestration ist geschickt, oft wirkungsvoll und zeigt natürlichen Sinn für schöne Klangwirkungen. Daß der Componist, um Alles das zu lernen, die Partituren berühmter Meister — namentlich der neueren — sehr fleißig studirt hat, beweist die Musik der „Jungfrau von Orleans“ in allen Theilen, namentlich auch in dem melodischen. Er hat sich so sehr in die Musik Meyerbeers, Schumanns, besonders aber Wagners hineingelebt, daß er bis jetzt noch gar nicht anders als in der Art und Weise dieser Meister musikalisch denken kann, und daß es daher in dieser Oper nicht allein bei Nachbildungen bleibt, sondern oft zu den stärksten Reminiscenzen und Entlehnungen kommt. Von allen neueren Opern scheint ihm aber Wagners „Lannhäuser“ vorzugsweise gefallen zu haben.

Die Ensemble-scenen und die Chöre sind dem Componisten am besten gelungen; namentlich waren die Schlüsse der beiden ersten Acte von guter Wirkung. Die Sologefangspartien sind zwar, wie schon erwähnt, sangmäßig geschrieben, allein nicht hinreichend mit sofort zündenden Wirkungen, mit günstigen Auftritten, Abgängen und dergl. ausgestattet, selbst nicht die ausgeführteste und fortwährend in dem Vordergrund stehende Partie der Johanna, die übrigens in Fräulein Klotz eine tüchtige Vertreterin fand. Eben so lösten die übrigen Sänger — namentlich Frau Rübsamen, Fräulein Harry, die Herren Rübsamen und Weidemann — ihre Aufgaben sehr anerkennenswerth. Von Herrn Jungmann hätten wir ausgearbeiteteren Gesang und überhaupt bessere Anwendung der guten natürlichen Stimmittel, besonders aber auch eine der Rolle des Königs Carl VII. entsprechendere Repräsentation gewünscht.

Zu bemerken ist übrigens, daß einige starke Kürzungen, besonders in der Partie der Johanna dem Ganzen förderlich sein dürften.

Von Seiten des Bühnenvorstands, der Regie und der musikalischen Direction ist für dieses neue Werk viel gethan worden. Ist

es schon anzuerkennen, daß einem jungen Componisten überhaupt bereitwillig Gelegenheit geboten worden ist, sein Werk in lebendiger Darstellung zu sehen und dabei das Lernen zu lernen, was er für die Zukunft zu vermeiden hat, so noch mehr, daß das in so würdiger Weise geschah. Die Oper ist mit großer Sorgfalt einstudirt, das scenische Arrangement mit neuer Costüm-Ausstattung ein sehr geschmackvolles und kunstverständiges. Einen schönen Schmuck erhielt die große Krönungs-Scene im dritten Act durch die vorzüglichen choreographischen Leistungen, die Fräulein Marie Rudolph und Herr Follet in dem Pas sérieux gaben.

Die Aufnahme, welche die neue Oper bei dieser ersten Aufführung fand, war eine freundliche. Möge sie dem jungen Componisten eine Aufmunterung zu fernere Streben — namentlich nach Selbstständigkeit des musikalischen Schaffens — sein!
F. Gleich.

Leipziger Kunstverein.

Schlössers „Jungfrau von Orleans im Kerker“.

Den hiesigen Kunstfreunden wird aus dem Kunstjournal „Dioskuren“ der ausführliche Aufsatz bekannt geworden sein, welchen die drei epochemachenden Historienbilder des diesjährigen Ausstellungscyclus der verbundenen westdeutschen Kunstvereine: Lessings „Kaisergruß Heinrichs IV.“, Dießve's: Kriegsrath v. Herzog „Parma“ und Schlössers „Jungfrau von Orleans“ in vergleichender Schilderung besprach und die Beurtheilung des letztgenannten Bildes in dem Ausspruch zusammenfaßte: „Schlössers Jungfrau von Orleans stimmt genau mit den Grundsätzen überein, welche Victor Hugo in seinen Manifesten der französischen Romantik proclamirt hat: — das Häßliche ist das Schöne!“

Durch Ausstellung des Bildes ist gegenwärtig Gelegenheit gegeben, über die Richtigkeit dieses Urtheils zu entscheiden; hier möge nur eine kurze Beschreibung des Bildes auf die eigenthümliche Auffassung des Künstlers vorbereiten, der, Deutscher von Geburt (aus Darmstadt) und Schüler von Jac. Becker in Frankfurt a/M., sich später in Paris unter Couture ausbildete und als ein höchst charakteristischer und begabter Vertreter der neuesten französischen realistischen Schule erscheint.

Der Stoff des Bildes ist Michelets Geschichte der Jungfrau von Orleans entnommen und wird auch von dem neuesten Biographen derselben, Straß, auf S. 87 seines Buches (Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans; Berlin 1862) dahin erzählt, daß die Jungfrau von den Engländern im sogenannten „Burgthurm“ zu Rouen, mit schweren Ketten an das Bett gefesselt, gefangen gehalten wurde und in ihrem Kerker die Bewachung durch drei rohe Kriegsknechte erdulden mußte.

Diese Scene stellt der Künstler in der scharfen Beleuchtung eines kalten Tageslichtes dar. Am linken Ende des strohgedeckten Bettes kniet mit gefalteten Händen an die Mauer geschmiegt die Jungfrau, der Waffen und des Panzers beraubt, doch sonst noch in ihrer kriegerischen Kleidung, blauem verblichenen Sammetwams mit goldenen Lilien, zu ihren Füßen die zerfetzte Drifflamme. Ihr gegenüber sind drei Kriegsknechte gruppiert, in deren Haltung- und Gebärden Rohheit und Frechheit des Soldatenhumors mit ungemeiner Wahrheit charakterisirt sind.

Unserer deutschen, an Schillers Drama sich unwillkürlich immer zunächst anschließenden Auffassung der Jungfrau von Orleans wird eine solche Darstellung ihres tragischen Geschicks schwerlich als künstlerisch berechtigt erscheinen; dagegen bietet die materielle Auf-

fassung an sich volle Veranlassung, die Begabung des Künstlers in Zeichnung und Colorit zu bewundern und vielleicht — um des Gegenstandes willen — zu bewundern. Mit den einfachsten Mitteln und in fast durchgehend ganz stumpfen Farbentönen ist den Gestalten eine Kraft des Lichtes und eine Frische der Haltung gegeben, gegen welche die berühmtesten Bilder der einstmaligen als naturwahr-colorierend gerühmten Düsseldorfer Schule gläsern = bunt erscheinen und die einen ungemeinen Fortschritt der Technik bekunden gegen die Werke älterer realistischer Historienmaler — wie sie unser Museum z. B. in Diarbs „Karl VI.“ und Jacques „Gaston de Foix“ besitzt. Wie sehr die bis zur stereoskopischen Täuschung gebrachte Rundung der Gestalten das Ergebnis einer ganz eigentümlich berechneten Technik ist, ergibt sich daraus, daß in der Nähe betrachtet die meisten der scheinbar fein modellierten Formen mit starken sichtbaren Umrissen umzogen erscheinen.

Theater - Pensionsfonds - Benefiz.

Morgen Sonnabend den 22. November a. e. findet in den Räumen unseres Kunsttempels die Benefiz-Vorstellung für den Pensionsfond statt und hat der Vorstand des letzteren wiederum dazu eine sehr interessante und hoffentlich glückliche Wahl getroffen, da ein neues Stück: „Der Wilderer“, Drama in 5 Aufzügen von dem weltbekannten und beliebten reisenden Friedrich Gerstäcker, zur Aufführung gelangen soll.

Sämtliche Kunstkenner, denen das genannte Stück vorgelegt, rühmen dasselbe als ein ganz vorzüglich gearbeitetes, wie sich das von dem geschätzten Autor auch nur erwarten läßt, und bedarf es wohl nur dieses Winkes, um die Theaterfreunde, denen das Wohl des Pensionsfonds doch stets am Herzen liegt, zu allseitiger Theilnahme anzuregen.

Leipziger Skizzen.

Große Wäsche.

(Fortsetzung.)

Der große Tag der Wascheröffnungsfeierlichkeiten erscheint und mit großem Geräusche halten die drei Grazien, oder Parzen, oder — nach Robert's Anschauung — die drei Furien der Seife und Lauge, kürzer ausgedrückt: die drei Waschweiber ihren Einzug im Waschhause, wo schon seit gestern unter dem mächtigen Wasserteßel ein furchtbar gefräßiges Feuer brennt.

Der erste Angriff, welchen diese besoldeten Wäscherinnen ihrem Tagewerk angedeihen lassen, besteht in einem — Frühstück und die Menge der alsbald vertilgten Victualien liefert den deutlichen Beweis, daß in Beziehung auf Appetit und Vertilgungsfähigkeit die Waschweiber keinesweges zum zarten oder schwachen Geschlecht gehören. Auch —

— ein Schnäpschen in Ehren
soll Niemand mir wehren —

gilt als Wahlspruch bei den Wäscherinnen, denn — wie einige wissenschaftliche Notabilitäten behaupten — der heiße Seifenwasserdampf soll als Gegenwirkung den Genuß der Spirituosen nötig machen und hauptsächlich „Doppeltümmel“ wird als doppelt wirksam gegen die Einflüsse schädlicher Dünste empfohlen. Man begreift daher, daß hier höhere Gesundheitsrücksichten im Spiele sind, welche diese Hinneigung zum Geistigen hinlänglich entschuldigen.

Nach dem Frühstück beginnt nun die fleckvertilgende Thätigkeit der Waschweiber und so ist nun der erste Würfel im zehnen- bis vierzehntägigen warmen Seifenwellenspiele gefallen. Einen sonderbaren Contrast zu den, die reinlichsten Zwecke anstrebenden Händen der Wäscherinnen bilden die Sprachwerkzeuge derselben Personen; denn während die Hand reinigt, schwärzt der Mund an. Es ist ganz unglaublich, welche einer ausgebreiteten Bekanntschaft sich eine solche Waschfrau erfreut und welcher rastlose Eifer in ihr wohnt, die Schattenseiten dieser Bekanntschaft in das grellste Hydro-Drygen-Gaslicht ihrer Feuerzunge zu bringen. Diejenigen Personen, von welchen eine Waschfrau nicht mehr als ein Duzend Fehler und Fehlritte aufzuweisen im Stande ist, können nach polizeilichem Maßstabe immer noch als vollkommen unbescholten gelten.

Bis hinauf zu Roberts Zimmer dringen glücklicher Weise diese waschweiberlichen Sündenregister nicht, dagegen existiren noch andere Unannehmlichkeiten für ihn in Menge.

Laura hat in dieser ganzen schredenvollen Zeit nur für solche Unterhaltungen Sinn, die im engsten Zusammenhange mit der großen Wäsche stehen und den ersten Platz hierin nimmt stets die Weiterfrage ein. Wird es beim „Trocknen“ der Wäsche gutes oder schlechtes Wetter geben? Diese Erörterung erfordert schon Wochen lang vorher das hausfräuliche Gemüth. Robert braucht nicht ein einziges Mal aus dem Fenster nach dem Wetter zu blicken, denn der Gesichtsausdruck seiner Gattin richtet sich augenblicklich nach allen nur möglichen Wetterveränderungen. Das heitere Lächeln Lauras ist die Wirkung des guten Wetters; ausgelassene Fröh-

lichkeit in der Wäscherperiode entspricht der Barometerhöhe von „sehr trocken“; wird der Himmel bewölkt, so zeigen sich auch düstere Wolken auf der Stirn der Hausfrau und wenn die Augenbrauen Lauras eine feindliche Annäherung versuchen, so könnte Robert, ohne den Fuß aus dem Hause zu setzen, eine Wette darauf eingehen, daß der Barometerstand das abscheuliche „viel Regen“ erreicht hat.

Sind die Ausichten auf den Bestand des bisher guten Wetters unklar, so ändert die besorgte Hausfrau alle Bewegungen der Wetterfahne. In solchen kritischen Fällen vermehren sich auch die Functionen des Gatten auf eine für ihn unangenehme Weise.

„Du erzeigst mir wohl den Gefallen, Robert“, bittet in ziemlich verbrießlichem Tone Laura, „beim Vorübergehen an Tauberts Locale in der Geimma'schen Gasse genau Acht zu geben, ob dort der große Barometer seit gestern eine befriedigendere Stellung eingenommen hat.“

„Das will ich thun, Laura.“

„Auch an dem Barometer in der Engelapothekel kannst Du nachsehen, denn dieser soll sich als ganz besonders zuverlässig bewährt haben.“

„Ich habe aber doch nichts in der Engelapothekel zu suchen.“

„Das schadet ja nichts. Du öffnest höflich die Thüre, drehst den Kopf höflich nach links, wo der Barometer an der Wand hängt, sagst dann höflich „guten Morgen“ und machst hierauf wieder höflich die Thüre zu. Glaube mir, daß Dir Niemand dort dies übel nehmen wird.“

Robert fängt an zu brummen.

„Dann kannst Du ja auch bei Deinem Freunde Müller Dich erkundigen“, fährt Laura fort, „ob dessen Laubfrosch gutes oder schlechtes Wetter prophezeit. Müller ist ja stets gefällig gegen Dich.“

„Das geht durchaus nicht“, erwidert Robert noch viel mürrischer, „denn der ist gestorben.“

„Wie? Müller ist todt?“

„Ach bewahre, bloß der Laubfrosch.“

„Das ist schade. Doch vielleicht besitzt einer Deiner Freunde einen Pfau; diese Thiere sollen vortreffliche Wetterpropheten sein. Im Gasthose zu Lindenau giebt es deren eine ganze Menge; wenn Du ein galanter und gefälliger Ehemann wärest, so machtest Du diesen kleinen Weg gewiß gern für mich.“

Jetzt hält sich aber Robert nicht länger.

„Meinst Du nicht, daß es am besten wäre“, pläzt er heraus, „wenn ich gleich mit dem nächsten Eisenbahnzuge nach Dresden führe und mich dort im zoologischen Garten erkundigte, denn ich habe gehört, daß daselbst sowohl Pfauen als Laubfrosche in ganz vorzüglich wettergebildeten Exemplaren existiren sollen.“

Laura ist über diese Antwort empört und es fehlt wenig, daß sie nicht in Thränen ausbricht. Robert zieht es deshalb vor, diesem Ausbruche durch seine schleunige Entfernung vorzubeugen.

Zur Mittagstunde kehrt er heim. Seine Barometerbeobachtungen haben ein erfreuliches Resultat ergeben, er hofft dafür durch irgend eines seiner Lieblingsgerichte entschädigt zu werden. Aber er wird bitter enttäuscht, denn was ist in der dampfenden Schüssel, welche die sehnlichst erwartete Köchin aufträgt? Rubel mit Kalbsfleisch!

„Ist dies Alles?“ fragt der nubelscheue Gatte spitzfindig.

„O nein“, entgegnet Laura, „es sind noch zwei solche Schüsseln voll für die Waschweiber draußen in der Küche.“

Robert, der diese Bemerkung für Ironie hält, wirft seiner Gattin einen vernichtenden Blick zu.

„Gestern gab es Mittag's Gräupchen mit Rindfleisch“, sagt er höhnlächelnd, „nun bin ich fürwahr neugierig, was es wohl morgen geben wird.“

„Das kann ich Dir schon heute sagen: Reis mit Rindfleisch“, erwidert gelassen Laura.

„Haben wir dieses mir höchst gleichgültige Gericht nicht auch vorgestern erst des Mittag's essen müssen?“ ruft Robert immer aufgebracht.

„Ganz recht, lieber Mann; ich muß aber doch auch auf die Waschfrauen Rücksicht nehmen, welche allesamt für diese drei Gerichte schwärmen! Unsere Köchin muß jetzt ebenfalls im Waschhause viel mit thätig sein und deshalb sind wir genöthigt, solche Speisen zu wählen, die nicht viel Zeit und Mühe bei der Zubereitung erfordern. Hieraus solltest Du doch bei einer großen Wäsche billig Rücksicht nehmen.“

Aber Robert ist durchaus nicht dafür, dergleichen Rücksichten bis auf seinen Magen auszubehnen. Er schiebt den Rubelteller weit von sich, springt auf, ergreift seinen Hut und stürzt mit so großer Eile zur Thüre hinaus, daß er draußen auf dem Vorplatz einen großen Wäschkorb gar nicht bemerkt und höchst unansehnlich der Länge nach über denselben hinweg fällt. Er rafft sich so rasch als möglich auf, unterdrückt mühsam seinen Schmerz und einige Duzend Fläche auf alle Waschweiber der Welt, die ihm schon (nämlich die Fläche) auf der Zunge schweben. Ohne auf den Zuruf Lauras zu achten, eilt er fort, die Treppen hinab und graden Weges nach Stadt Hamburg, wo er an der Table d'hôte Platz nimmt. Die Kellner beobachten kopfschüttelnd den neuen Gast mit dem unsäglich bitteren Gesichtsausdruck, der sich

Selbst bei der süßesten aller Mehlspeisen nicht vermindern zu wollen scheint.

Die Tafel ist zu Ende. Robert bezahlt, trinkt bei Honorand Kaffee und geht seinen Geschäften nach. Am Abend kehrt er heim und empfängt von Laura die durch Thränen verstärkten schwersten Bormwürfe über sein ungestümes Wesen am Mittagstische. Allein Robert kann sich von dem Unrecht, welches in seiner Handlungsweise liegen soll, durchaus nicht überzeugen und versichert seiner tiefbetäubten Gattin, daß er auch morgen Mittag nicht zu Hause speisen werde.

„Robert, Robert, ist das Dein Ernst?“ jammert Laura in einem Tone, der unverkennbare Familienähnlichkeit mit der bekannten Gnadenarie hat.

„Ich habe Dir schon so oft gesagt, daß ich den Reis gar nicht liebe“, entgegnet Robert im bestimmten Tone, „ich habe nicht Lust, Chinesen zu werden und bin der Ansicht, daß alle Körnerspeisen weit besser für die Vögel als für die Menschen passen.“

„Nun so werde ich für Dich eines Deiner Lieblingsgerichte bereiten“, versichert Laura.

„Ich erkenne zwar hierin Dein gutes Herz“, spricht der Gatte, „allein ich habe mir fest vorgenommen, nicht eher wieder hier im Hause zu speisen, als bis die Waschweiber das Feld vollständig geräumt haben.“

„Morgen ist der letzte Tag der Wäsche, bringe deshalb mir, Deiner Laura, dieses kleine Opfer; ich will ja auch für Dich aus der Charitérie ein Lendenbiefsteak oder sonst etwas ganz Apartes holen lassen“, fleht Laura.

„Uebermorgen, übermorgen, liebes Frauchen; morgen kannst Du bestimmt darauf rechnen, daß ich vor Abend nicht nach Hause komme.“

Laura unterläßt es, ihren Mann mit weiteren Bitten zu besüßern, denn sie kennt die Festigkeit seiner Vorsätze, aber ihr Herz trauert dabei.

Am andern Morgen, als Robert ausgehen will, wagt sie noch einen Versuch, allein sie findet denselben Widerstand wie am Abend vorher.

„Es thut mir zwar Leid“, spricht Robert entschieden, „allein ich ändere meinen Plan heute nicht. Morgen bin ich wieder ganz der Deine. Adieu Laura!“

Und fort ist er. Seine Gattin aber bricht in die bittersten Thränen aus und sie fängt jetzt selbst an, die „große Wäsche“ zu verwünschen, da sie einseht, welchen störenden Einfluß dieselbe auf ihr häusliches Glück ausübt.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

—w. Leipziger Beiträge zum Palm-Denkmal. Wie Buchhändler Stadtrath Friedrich Fleischer so eben bekannt macht, hat der Leipziger Buch-, Kunst- und Musikalienhandel für das zu Braunau zu errichtende Denkmal des am 26. August 1806 auf Befehl Napoleons erschossenen Buchhändlers Jacob Philipp Palm zusammen bei dreihundert Thaler gespendet, in Beiträgen bis zu zehn Thalern und innerhalb weniger denn vier Wochen.

Die Omnibusse in London haben im ersten Halbjahre ds. Js. nicht weniger als 20 1/2 Mill. Menschen befördert und 24,289 £. St. reinen Gewinn gemacht.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 20. November 1862.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				pCt.							
r. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	95 1/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	4 1/2	102 1/2	—	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	—	79 1/2
kleinere	3	—	—	do. II. - do.	4 1/2	—	102	pr. 100	—	—	—
1855 v. 100	3	—	92 1/2	do. III. - do.	5	—	102 1/2	Anhalt-Desauer Bank à 100	—	—	23
1847 v. 500	4	—	103 1/2	Aussig-Teplitzer	5	—	100 1/2	pr. 100	—	—	—
1852, 1855 (v. 500)	4	—	103 1/2	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	—	100 1/2	Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	—
1858 u. 1859 - 100	4	—	103 1/2	do. do. do.	4 1/2	—	100 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.				Berlin-Hamburger do.	4	100	—	pr. 100	—	—	—
Eisenb.-Co. à 100	4	103 1/2	—	Chemnitz-Würschaltzer do.	4	—	100 1/2	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	—	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	—	97 1/4	Gras-Köfischer in Courant	6	—	103 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—
rentenbriefe/kleinere	3 1/2	—	—	Leipa.-Dresd. M.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	117 1/2	—	pr. 100	—	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	102 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	102 1/2	Darmst. dt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	—	94	Magdeb.-Leipziger I. Emis. do.	4	—	101	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. II. do.	4	101	—	pr. 100	—	—	—
do. - 500	3 1/2	—	—	Magdeburg-Halberstadter	4 1/2	102 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	—	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	99 1/2	Gothser do. do. do.	—	—	89 1/2
do. - 500	3 1/2	—	103 1/2	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. do.	4	—	102 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank	—	—	—
do. - 100 u. 25	4	—	—	do. II. - do.	4 1/2	—	99 1/2	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
Stöckh. launitzer Pfandbriefe				do. III. - do.	4	—	102 1/2	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—	—
v. 100, 50, 20, 10	3	—	90	do. IV. - do.	4 1/2	101 1/2	—	pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
kündbare 6 M.	3 1/2	—	97	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	102 1/2	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	137 1/2
v. 1000, 500, 100	4	—	102 1/2	Eisenbahnactien excl. Zinsen.				Leipa. Bank à 250 pr. 100	—	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	101	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	82 1/2	Lübecker Commern.-Bank à 200	—	—	—
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500	4	99 1/2	—	Alt-Kleier à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	pr. 100	—	—	—
do. do. v. 100	4	—	—	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	—
E. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	—	97	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	167	pr. 100	—	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	—	63	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	90
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.	—	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	Köln-Mindener à 200 - do.	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	—	Leipzig-Dresdner à 100 - do.	—	276	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 2. 150	5	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	—	34 1/2	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	67 1/2	do. B. à 25 - do.	—	—	84	Wetmarische Bank à 100	—	—	—
do. Loose v. 1854 do.	4	—	—	Magdeb.-Leipa. à 100 - do.	—	—	271 1/2	pr. 100	—	—	—
do. Loose v. 1860 do.	5	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	—
				do. B. à 100 - do.	—	—	—				
				do. G. à 100 - do.	—	—	—				
				Thüringische à 100 - do.	—	—	125 1/2				

Sorten.		Angeb.	Ges.	Zerschnittene Ducaten pr. Zoll-Pfund Brutto		Angeb.	Ges.	Berlin pr. 100 Fr. Ort.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/20)	—	—	—	—	453 1/2	—	—	—	—	—	99 1/2
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein pr. St.	—	—	9.6 1/2	—	297 1/2	—	—	—	—	—	110
Augustdor à 5 pr. Stück	—	—	—	—	82 1/2	—	—	—	—	—	—
Preuss. Frdor do.	—	—	—	—	88 1/2	—	—	—	—	—	99 1/2
And. anal. Ldor do.	—	—	10	—	88 1/2	—	—	—	—	—	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Zo pr. St.	—	—	5.15	—	99 1/2	—	—	—	—	—	57 1/2
20 Frankenstücke	—	—	5.10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	—	5 1/2	—	—	—	—	—	—	—	152 1/2
Kaiserl. do. do. do.	—	—	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—	151 1/2
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.21 1/2
Passir- do. à 65 As. do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.20
Conv.-Spetias und Gulden do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80 1/2
do. 20 Kr. do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. 10 Kr. do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gold pr. Zollpfund fein do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80 1/2

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 15 — *) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 4

In der Nicolaiskirche predigen heute:
Früh 1/29 Uhr Herr D. Tempel,
Mittags 1/212 Uhr Herr M. Lampadius,
Vesper 2 Uhr Herr M. Gräfe.

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Freitag kein Theater. Morgen Sonnabend (mit aufgehobenem Abonnement; zum Besten des Pensionfonds) zum ersten Male: **Der Wilderer.** Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Gerstäcker. — Gewöhnliche Preise.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 8 U. Anf. Mrgs. 6 U. 40 M.

B. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 7 U. [bis Bitterfeld Gilzug], Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [bis Bitterfeld Gilzug]. Anf. Mrgs. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.

C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Gilzug], Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Großenhain, ingl. nach Reichen: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Rdm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. und Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Mrgs. 11 U. 5 M. [Gilzug] und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Rdm. 1 U. 21 M. und Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 11 U. 5 M. [Gilzug], Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. [Gilzug] (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.). Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (nur von Erfurt), Rdm. 1 U. 21 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 U. 35 M. Anf. Mrgs. 7 U. 40 M.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [bis Gößnitz Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Mrgs. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Gößnitz ab Gilzug] und Abds. 9 U. 55 M.

C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [bis Zwickau Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M. und Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 U. 55 M.

D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. und Abds. 6 U. 30 M. (Zug 1, 3 u. 4 auch nach Frankfurt a. M.) Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Mrgs. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [Gilzug] und Abds. 9 U. 55 M. (Zug 2, 3 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit: Abzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Mrgs. 8—12 U. Abzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 bis 5 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 17. bis mit 22. Februar d. J. versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren statfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend punct 7 Uhr im Schützenhause Vortrag von Herrn Dr. Brehm.

Berein Vorwärts. Heute kein Gesang.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkasselt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.

Taaberts Leihbibliothek, 35000 Bände., deutsch u. französisch, Preis mit dem Neuesten versehen, Johannisgasse Nr. 44 parterre.

Ankündigungen jeder Art in die Zeitungen aller Länder befördert täglich das Annoncen-Bureau von H. Engler, Ritterstraße 45

Atelier vom Hof-Photographen **C. Schaufuss:** Hotel de Prusse.

C. W. RIEDELS PHOTOGRAPHIE, Rosenthalgasse No. 5. Visitenkarten à Duzd. 3 Thlr.

Das photogr. Atelier von **L. A. Raumann,** Windmühlenstraße 48 im Garten, empfiehlt Visitenkartenportraits elegant à 12 Stück 2 Thlr.

Die Kunstwässherei und Färberei von **H. Boldwig,** Gerberstraße Nr. 46, 2. Etage, effectuirt alle Aufträge schnell und billig.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit wahrzunehmen gewesen, daß Kinder, namentlich Knaben, Pfeile mit eisernen Spitzen als Spielzeug benutzen und dieselben in den Straßen und Promenaden in einer Weise handhaben, welche nicht nur für sie selbst, sondern auch für Vorübergehende gefährlich werden kann.

Wir sehen uns daher veranlaßt, Aeltern und Erzieher zu ersuchen, ihren Kindern dergl. Spielzeug ferner nicht zu gestatten und haben unsere Wachmannschaften angewiesen, den Kindern dergl. Spielzeug eintretenden Falls wegzunehmen.

Leipzig, den 19. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer Niederlage im Brühl alhier sind am 13. d. M. zwei Mannsröcke, der eine von schwarzem, der andere von grünem Tuche gefertigt, der letztere auch an den Aermeln mit Aufschlägen versehen,

entwendet worden. In dem schwarzen Rocke haben sich noch ein Stubenschlüssel, 1 blau- und weißgemustertes Taschentuch, so wie 1 Taschenkamm befunden.

Wir bitten, uns etwaige Wahrnehmungen über diesen Diebstahl baldigst mitzutheilen. — Leipzig, am 19. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Bausch.

Bekanntmachung.

In der siebenten Abendstunde des 10. dies. Mon. ist erstatteter Anzeige zufolge aus einer Niederlage am Theaterplatz hier ein Stück Rohblei, ca. 3/4 Elle lang, 3 Zoll breit und 1 Zoll dick, mit Kerben, die Hälfte einer sog. Mulde

abhanden gekommen und wahrscheinlich entwendet worden. Hieraus bezügliche Wahrnehmungen bitten wir uns baldigst mitzutheilen. — Leipzig, am 19. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Bauhn, Act.

Bekanntmachung.

Der Fleischergefelle **Gustav Moritz Schwarzbach** aus Zittau hat seiner Anzeige zufolge am 16. ds. Mts. sein von der Polizei-behörde zu Zittau im Juli 1861 ausgestelltes Wanderbuch, so wie seinen ebenfalls in Zittau ausgefertigten Geburtschein in hiesiger Stadt verloren.

Wir warnen vor dem Mißbrauch dieser Legitimationen und fordern zu deren Ablieferung an uns auf, falls sie hier gefunden werden sollten. — Leipzig, den 18. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Bausch.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist heute auf Fol. 1654 als neu eröffnet

die Firma: **Heinrich Fuhrmeister** in Leipzig, Inhaber: Herr **Heinrich Fuhrmeister** daselbst, lt. Anzeige vom 15. November 1862 eingetragen worden.

Leipzig, am 18. November 1862.
Das Königliche Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner. G.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig sind bei den unten näher bezeichneten Firmen auf den ebendasselbst angegebenen Folien folgende Dispositionsbeschränkungen der Inhaber und Vertreter eingetragen worden.

I.

von der Vertretung der Firma sind gänzlich ausgeschlossen:

- 1) Bei der Firma: **Cunlt & Lode**: Frau **Laura Mathilde Lode**, geb. **Hollberg** lt. Anzeige vom 21. Januar 1862, eingetr. Fol. 6 den 6. März 1862.
- 2) Bei der Firma **Charles De Liagre**: Frau **Ottillie** verw. **De Liagre**, geb. **Rüstner** lt. Anzeige vom 22. Januar 1862, eingetr. Fol. 58 den 10. März 1862.
- 3) Bei der Firma **Werner & Gütner**: Herr **Max Werner** lt. Anzeige vom 27. Januar 1862, eingetr. Fol. 168 den 17. März 1862.
- 4) Bei der Firma **W. J. Pfaff**: Frau **Caroline Wilhelmine Dorothea** verw. **Pfaff**, geb. **Sobl** lt. Anzeige vom 25. Jan. 1862, eingetr. Fol. 296 den 31. März 1862.
- 5) Bei der Firma **Brotkopf & Härtel**: Frau **Adèle** verehel. **Boltmann** und Frau **Pauline** verehel. **Gase** lt. Anzeige v. 24. Jan. 1862, eingetr. Fol. 655 am 9. Mai 1862.
- 6) Bei der Firma **Heimr. Künstner & Co.**: Frau **Emilie Louise** verw. **Künstner**, geb. **Rode** lt. Anzeige vom 27. Februar 1862, eingetr. Fol. 691 am 12. Mai 1862.
- 7) Bei der Firma **Bergmann & Co.**: Frau **Ernestine Pauline** verw. **Bergmann**, geb. **Lücke**, Frau **Wilhelmine Eugenie Sellnick**, geb. **Bergmann**, Herr **William Bergmann** und Herr **Anton Bergmann** lt. Anzeige vom 8. Februar 1862, eingetr. Fol. 712 am 14. Mai 1862.
- 8) Bei der Firma **Böhme & Co.**: Frau **Ernestine Wieland**, geb. **Bornkessel**, Herr **Ferdinand Bornkessel**, Fräulein **Anna Frenzel** und Herr **Hermann Frenzel** lt. Anzeige vom 2. Februar 1862, eingetr. Fol. 766 am 16. Mai 1862.
- 9) Bei der Firma **Hermann Beer & Co.**: Herr **Wilhelm Augler-Binn** lt. Anzeige vom 14. März 1862, eingetr. Fol. 937 am 2. Juni 1862.
- 10) Bei der Firma **Diets & Richter**: Herr **Ernst Friedrich Wilhelm Dietz**, Herr **Christoph Heinrich Dietz**, Frau **Caroline Friederike** verw. **Göten** geb. **Dietz**, Frau **Laura** verehel. **von Guizow**, geb. **Dietz**, Frau **Antonie Louise** verehel. **Leuchte**, geb. **Dietz**, Fräulein **Louise Dietz**, Fräulein **Franziska Dietz** und Frau **Christiane Louise** verehel. **Petersohn**, geb. **Dietz** lt. Anzeige vom 24. Januar 1862, eingetr. Fol. 946 am 2. Juni 1862.
- 11) Bei der Firma **Hammer & Schmidt**: Frau **Marie Louise Therese von Stieglitz**, geb. **Schmidt** und Frau **Josephine Marie Emma von Benst**, geb. **Schmidt** lt. Anzeige vom 24. Jan. 1862, eingetr. Fol. 985 am 5. Juni 1862.
- 12) Bei der Firma **J. B. Limburger jun.**: Frau **Henriette Julie** verw. **Limburger**, geb. **Rüstner** lt. Anzeige vom 27. Jan. 1862, eingetr. Fol. 992 am 5. Juni 1862.
- 13) Bei der Firma **Marien-Apothek**: Frau **Henriette Amalie** verw. **Bärwinkel**, Herr **Dr. med. Friedrich Constantin Bärwinkel**, Herr **Dr. jur. Friedrich Louis Bärwinkel**, Fräulein **Henriette Clara Bärwinkel**, Frau **Auguste Minna** geb. **Bärwinkel** verehel. **von Wessch** und Frau **Emma Fanny** geb. **Bärwinkel** verehel. **Göhring** lt. Anzeige vom 31. Januar und 10. März 1862, eingetr. Fol. 995 am 5. Juni 1862.
- 14) Bei der Firma **Salomonis-Apothek**: Dieselben wie vorstehend bei der Marien-Apothek lt. Anzeigen vom 3. Febr. und 10. März 1862, eingetr. Fol. 996 am 5. Juni 1862.
- 15) Bei der Firma **Homöopathische Dispensar-Anstalt**: Dieselben wie vorstehend bei der Marien-Apothek lt. Anzeigen vom 6. und 10. März 1862, eingetr. Fol. 997 am 5. Juni 1862.
- 16) Bei der Firma **Haupt-Meubles-Magazin**: die Herren **Adolph Robert Löhnert**, **Julius Erhard Stuck**, **Johann Friedrich Schaaf**, **Christian Gottlieb Wagner**, **Johann Emanuel Engelhardt**, **Johann Gottlieb Friedrich Peter**, **Friedrich Wilhelm Epyler**, **Ernst August Brauer**, **Leopold Wilhelm Kraß** und **Wilhelm Emil Kraß** lt. Anzeige vom 28. Februar und 4. März 1862, eingetr. Fol. 1300 am 4. Juli 1862.
- 17) Bei der Firma **Gebrüder Bonner**: Frau **Pauline Henriette** verw. **Bretschneider** geb. **Rubasch** und Frau **Albertine Louise** verw. **Bretschneider** geb. **Serber** lt. Anzeigen vom 29. Januar und 14. Februar 1862, eingetr. Fol. 1394 am 19. Juni 1862.

- 18) Bei der Firma **M. B. Schapiro**: Herr **Caul Schapiro** und Herr **Verey Schapiro** lt. Anzeigen vom 3. Februar und 27. Mai 1862, eingetr. Fol. 1485 am 12. August 1862.
- 19) Bei der Firma **Johann Ambrosius Barth**: Frau **Auguste Friederike** verw. **Barth** geb. **Wilde**, Frau **Marie Auguste** verw. **Lehmann** geb. **Barth**, Herr **Gustav Ambrosius Barth**, Herr **Carl Ambrosius Barth**, Herr **Johann Ambrosius Barth**, Herr **Wilhelm Ambrosius Barth**, Frau **Therese Auguste** verehel. **Ackermann** geb. **Barth** und Fräulein **Pauline Auguste Barth** lt. Anzeigen vom 14. Febr., 6. März u. 8. Mai 1862, eingetr. Fol. 1506 am 16. Juli 1862.
- 20) Bei der Firma **A. Stry, Lizars & Co.**: Herr **Charles Lizars** lt. Anzeige vom 28. Mai 1862, eingetr. Fol. 1512 am 17. Juli 1862.
- 21) Bei der Firma **Danekert & Schwarze**: Herr **Heinrich Christian Danekert** und Herr **Hermann Schwarze** in Folge der eingeleiteten gerichtlichen Sequestration lt. Anzeige vom 31. Januar 1862, eingetr. Fol. 641 am 8. Mai 1862.

II.

als Inhaber dürfen die Firma nur gemeinschaftlich zeichnen:

- 1) Bei der Firma **C. E. Elbert**: Frau **Bertha** verw. **Elbert** mit Herrn **Johann Friedrich Ferber** als Altersvormund der Geschwister **Elbert** lt. Anzeige vom 31. Januar 1862 und 27. Februar 1862, eingetr. Fol. 425 den 17. April 1862.
- 2) Bei der Firma **Königl. Sächs. privilegiertes Hauptblaufarbenlager — Vetter & Co. P. R. Kraft**: Herr **Peter Robert Kraft** mit Herrn **Wilhelm Theodor Senfert** oder mit Herrn **Dr. Friedrich Gustav Schulz** lt. Anzeigen vom 20. Januar und 26. Februar 1862, eingetr. Fol. 804 den 21. Mai 1862.

III.

als Procuristen dürfen die Firma nur gemeinschaftlich zeichnen:

- 1) Bei der Firma **C. F. Welthas Nachfolger**: Herr **Carl Robert Günther** und Herr **August Julius Eduard Güter** lt. Anzeige vom 1. April 1862, eingetr. Fol. 112 den 1. April 1862.
- 2) Bei der Firma **C. Hirzel & Co.**: Herr **Bernhard Ernst Rückert** und Herr **Carl Friedrich Triepel** lt. Anzeige vom 23. Januar 1862, eingetr. Fol. 229 den 27. März 1862.
- 3) Bei der Firma **G. M. Esche**: Herr **Johann Julius Müller** und Herr **Christian Friedrich Heinrich Segel** lt. Anzeige vom 31. Januar 1862, eingetr. Fol. 665 am 9. Mai 1862.
- 4) Bei der Firma **Böhme & Co.**: Herr **August Otto Winkelmann** und Herr **Carl Eduard Scheumann** lt. Anzeige vom 2. Februar 1862, eingetr. Fol. 766 am 16. Mai 1862.
- 5) **Knauth Nachod & Kühne**: Herr **Robert Oscar Clemens Henschel** und Herr **Oscar Hoppe** lt. Anzeigen vom 20. Januar und 26. August 1862, eingetr. Fol. 942 am 2. September 1862.
- 6) Bei der Firma **F. A. Brockhaus**: Herr **Ernst Wilhelm Böttcher** und Herr **August Albert Rottner** lt. Anzeige vom 29. Januar 1862, eingetr. Fol. 1058 am 13. Juni 1862.
- 7) Bei der Firma **J. L. de Ball & Co. Nachfolger**: Herr **Wilhelm Abel** und Herr **Alexander Ailingen** lt. Anzeige vom 22. Januar 1862, eingetr. Fol. 1351 am 10. Juli 1862.

IV.

- 1) Bei der Firma **Agentur der Anhalt-Dessaulschen Landesbank (Richter — Wannschaff)** dürfen die beiden Inhaber Herr **Heinrich Wilhelm Richter** und Herr **Christian Friedrich Louis Carl Wannschaff** die Firma nur gemeinschaftlich vertreten, der Procurist Herr **Heinrich Edmund Wisbach** aber darf die Firma nur gemeinschaftlich mit einem der beiden Inhaber per procura zeichnen, lt. Anzeige vom 23. Januar 1862, eingetr. Fol. 403 den 15. April 1862.
- 2) Bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** dürfen die beiden Procuristen Herr **Louis Leopold Hoffmann** und Herr **Gustav Wilhelm Rückert** die Firma nur gemeinschaftlich oder je einer in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zeichnen, lt. Anzeigen vom 17. Dec. 1857 und 31. Jan. 1862, eingetr. auf Fol. 500 den 29. April 1862. Solches wird in Gemäßheit §. 52 der Ausführungsverordnung zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche vom 30. Dec. 1861 hiermit von amtswegen bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. November 1862.

Das Königl. Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner. Priber.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am heutigen Tage auf Fol. 1653 als neu eröffnet die Firma: **L. Fost & Co.** in Leipzig, errichtet den 15. November 1862, und als deren Inhaber die Herren **Georg Ludwig Fost** und **Louis Perlmann**, Beide Kaufleute hieselbst, laut Registraturen vom 14. und 17. November d. J. eingetragen worden. — Leipzig, am 18. November 1862.

Königliches Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner. Si.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfach vorgekommener Missverständnisse wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art 43 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches eine Beschränkung des Umfangs einer Procura (Art 42) dritten Personen gegenüber keine rechtliche Wirkung hat.

Das unterzeichnete Handelsgericht hat daher Beschränkungen einer Procura auf einen bestimmten Ort: — auf eine Zweigniederlassung, welche dieselbe Firma wie das Hauptgeschäft führt —, auf gewisse Geschäfte oder gewisse Arten von Geschäften: Cassa-procura —, auf gewisse Umstände und bestimmte Zeiten: — Wech-procura — nicht zu berücksichtigen, deshalb auch derartige Beschränkungen in dem Handelsregister nicht zu verlautbaren gehabt. Principale, welche einer solchen Beschränkung auch dritten Personen gegenüber rechtliche Wirkung beigelegt sehen wollen, haben nicht einen Procuristen, sondern einen Bevollmächtigten zu ernennen, der nach Artikel 47 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches zu beurtheilen, aber nicht in das Handelsregister einzutragen ist.

Leipzig, den 17. November 1862.

Das Königliche Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner. Priber.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. und **Sonnabend** den 22. d. M. sollen Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an in **Pfosten** **zerschnittene Klöber, Bretter, Pfosten, Sagerholz** und **Brennholz** im Lüders'schen Grundstücke, Braustraße Nr. 3, gegen Baarzahlung und unter den im Grundstücke ange-schlagenen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 15. November 1862.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheil. für Vormundschafts- u. Nachlass-Sachen.
Dr. Jerusalem.

Morgen Sonnabend den 22. d. M. früh von 9 Uhr und Nachmittags von 1 $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an

Fortsetzung der Kurz- und Galanteriewaaren-Auction
in der Europäischen Böttchenhalle.

Auction von Oelgemälden

in Braunschweig.

Am **Sonnabend** den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen in dem am **Wollmarke** im **Gaule Nr. 6** belegenen **Auctionssaale** auctionsmäßig durch mich verkauft werden:

1 Stück sehr werthvolle Oelgemälde, angeblich von **van Ruysdael, Hobbema u. Tintoretto,**

bestehend in

einer **Waldlandschaft,**
zwei **Mondscheinlandschaften** und
einem **weiblichen Portrait.**

Der Auctions-Commissair **A. Steinmann.**

Bekanntmachung.

Die betreffenden Betheiligten beim Baue der Turnhalle zu Reudnitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesen Tagen die erste Einzahlung auf die Actien mit

Einem Thaler pr. Stück

zu leisten ist. Zur Bequemlichkeit der geehrten Interessenten werden die Beträge abgeholt, dagegen aber die Actien mit abgestempelter Einzahlungs-Bemerkung ausgehändigt werden.

Reudnitz, den 20. November 1862.

Für die Verwaltung: **E. G. Mühlner.**

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt, Dresden.

Der Beitritt zur laufenden Jahresgesellschaft kann nur noch bis zum **30. d. M.** geschehen und nun so mehr empfohlen werden, da derselbe bisher sehr lebhaft gewesen ist.

Leipzig, den 5. November 1862.

Eduard Hercher, Nicolaisstraße, Antmanns Hof.

Für Pianofortefabrikanten, Stellmacher und Tischler

geeignete **lindene, rüsterne, erlene, weiß- und roth-buchene, kieferne, eichene Klöge** und **Pfosten**, diese in verschiedenen Stärken, **Fourniere, Birnleisten** zu **Parquetboden** kommen **Sonnabend** den 22. dieses von früh 9 Uhr und Nachm. von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an im **Lüders'schen Grundstücke, Braustraße Nr. 3** zur Versteigerung.

Bei **E. Sirjel** in Leipzig ist erschienen:

Die ersten Mutterpflichten

und die **erste Kindespflege.**

Ein

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter

von **Dr. J. A. von Ammon.**

Zehnte Auflage,
durchgesehen und vermehrt

von **Dr. W. J. Grenser,**

Königl. Sächs. Hofrath, Director des Entbindungsinstituts und Professor der Geburtshülfe an der chirurg.-medic. Akademie in Dresden.

Mit einer **Tafelvignette.**

Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt.
Preis: 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Barker**, 15 Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem früheren verdienstvollen Director **Schlebe.**
Local: **Katharinenstraße Nr. 25.**

Gründlichen Unterricht

im **kaufmännischen Rechnen, einf. und doppelter Buchhaltung, Correspondenz, Wechselkunde** u. ertheilt ein prakt. Buchhalter nach seit 8 Jahren bewährter Methode **Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.**

Dramatischer Unterricht.

Junge Damen und Herren, welche sich der Bühne widmen wollen, können, da einige Stunden noch unbesetzt sind, gegen mäßiges Honorar von einem früheren Mitgliede der renommirtesten deutschen Theater gebiegenen Unterricht erhalten. Adressen gefäll. unter **Dr. G. No. 151.** durch die Expedition dieses Blattes.

Musikunterricht betreffend.

Eine Dame, welche schon längere Zeit mit bestem Erfolg Clavierunterricht an einem Institut, als auch in Familien ertheilt hat, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Auch erbiethet sich selbige zum **Vierhändelspiel** in Familien.

Herr Director **Dr. Reuter**, 2. Bürgerschule, will die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen.

Lindenau-Plagwitzer Gasbeleuchtungs-Anstalt.

Einladung zur Actienzeichnung.

Das Project der Gründung einer Gasbeleuchtungsanstalt für Lindenau und Plagwitz geht seiner Verwirklichung entgegen. Das vor Kurzem zusammengetrotene Gründungscomité hat die Erfordernisse und Aussichten des Projectes genau geprüft, von der Ausführbarkeit und Rentabilität desselben sich überzeugt und sofort $\frac{2}{5}$ des auf 40 Tausend Thaler festgestellten Anlage-Capitals unter seinen Mitgliedern aufgebracht.

Behufs Aufbringung der übrigen $\frac{3}{5}$ laden wir hiermit zur

Actien-Zeichnung

unter nachstehenden Bedingungen ein.

§. 1. Das Anlagecapital beträgt 40,000 Thaler und wird durch 800 Stück auf den Inhaber lautende Actien à 50 Thaler aufgebracht.

§. 2. Innerhalb 8 Tagen nach dem Tage der Zeichnung ist die erste Einzahlung mit 2% oder mit Ein Thaler pro Actie an Herrn Advocat Rudolph Schmidt in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 4, oder an Herrn Apotheker Curt Starke in Lindenau, gegen deren Quittung zu leisten. Die eingegangenen Gelder werden sofort bei der Allg. Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, womöglich zinsbar angelegt und den Zeichnern, event. mit anteiligen Zinsen zurückerstattet, falls bis zum 1. December nicht mindestens Zwei Drittheile des Anlagecapitals gezeichnet sind oder das Unternehmen aus andern Gründen nicht zu Stande kommt.

§. 3. Der Actienverein tritt in die, von dem Ingenieur Albert Gruner jr. zu Begründung einer Lindenau-Plagwitzer Gasanstalt bereits erworbene Concession ein, kauft das Grundstück am projectirten Plagwitzer Canal, für welches die Concession erteilt ist, an, überträgt Herrn Gruner die Leitung des Baues der Anstalt und verpachtet ihm den Betrieb des Werkes.

Die Feststellung der Bedingungen für dieses Uebereinkommen mit Herrn Gruner bleibt dem in der ersten Generalversammlung zu wählenden Vorstände vorbehalten.

§. 4. Diese Generalversammlung wird sofort einberufen, sobald $\frac{2}{5}$ des Anlagecapitals gezeichnet sind und wird in derselben namentlich das Statut beraten und der Vorstand erwählt.

Wir brauchen hier nicht auf die Gemeinnützigkeit unseres Unternehmens hinzuweisen. Wir haben auch sicher nicht nöthig, den Einwohnern von Lindenau und Plagwitz und denen, welche daselbst Grundstücke besitzen, weitläufig darzuthun, welche großen Annehmlichkeiten, welcher mannigfache Nutzen für sie aus dem Unternehmen entspringen wird, wie sehr dasselbe den Werth der Grundstücke steigern muß.

Wir wollen hier nur kurz darauf hinweisen, daß das Unternehmen auch ein rentables, daß die Betheiligung an der Actienzeichnung auch für die vortheilhaft sein wird, welche nicht unmittelbar in Lindenau oder Plagwitz interessirt sind.

Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat dies als Thatsache festgestellt, daß Gasbeleuchtungs-Anstalten zu den rentabelsten Unternehmungen gehören, es giebt positiv keine in Privathanden befindliche Gasanstalt, weder in großen, noch in den kleinsten Orten, welche nicht eine, die gewöhnlichen Zinsen übersteigende Dividende abwirft. Die kleinsten Gasanstalten Mitteld Deutschlands geben durchschnittlich 7%. Es liegt auch auf der Hand, daß kein Geschäft den Conjunctionen weniger ausgesetzt ist, daß keines so unbedingt nur vorwärts, niemals auf die Dauer rückwärts gehen kann.

Trotzdem kommt es uns nicht bei, den Actionairen sofort für die ersten Jahre eine solche Dividende als unbedingt sicher in Aussicht zu stellen. Wir verhehlen uns durchaus nicht, daß in Dorfschaften, wie Lindenau und Plagwitz, die noch im Anfange ihrer Entwicklung stehen, die Röhrenleitung wegen der Zerstreutheit der Flammen Anfangs verhältnismäßig theuer und der Gasverbrauch, bevor das Publicum denselben auszunützen gelernt hat, im ersten, vielleicht noch im zweiten Jahre nur ein mäßiger sein wird.

Allein wer wollte andererseits den offen vor Aller Augen daliegenden Thatsachen gegenüber bestreiten, daß Lindenau und Plagwitz mit einer Schnelligkeit aufblühen, die in Deutschland nicht ihres Gleichen hat, daß beide Orte einer großen Zukunft entgegengehen, daß in wenigen Jahren schon die Zahl der Einwohner, der Häuser und namentlich der, so außerordentlich günstige Bedingungen vorfindenden Fabrikanlagen sich verdoppelt haben wird, und daß damit der Gasverbrauch und die Einträglichkeit des Röhrennetzes in gesteigter Progression zunehmen muß?

Es ist eine auf langjähriger Erfahrung beruhende Thatsache, welche neuerdings wieder durch einen bekannten Gastechniker in Nr. 12 der Deutschen Industrie-Zeitung von diesem Jahre nachgewiesen worden ist, daß in kleinen Orten eine Gasflamme durchschnittlich 1600 Cubikfuß verbraucht. Bei 1000 Flammen würde also der Consum 1,600,000 Cubikfuß betragen und diese bei einem Selbstkostenpreise von 1 Thaler pro 1000 Cubikfuß, in der Regel nimmt man höchstens 27 Mgr. an, ein Nettoeinkommen von 1600 Thalern, d. h. bei 40,000 Thaler Anlagecapital 4% Dividende abwerfen.

Nun sind aber bei einer vorläufigen Flammenzeichnung in Lindenau und Plagwitz sofort gegen 2000 Flammen gezeichnet worden und die Mehrzahl derselben sind von den Inhabern der vielbesuchten Lindenauer und Plagwitzer Restaurationen und den Besitzern der dortigen Fabriken gezeichnet, sind also Flammen, welche voraussichtlich den Durchschnittsverbrauch weit übersteigen. Wir haben also schon in der ersten Zeit und ohne auf die für nächstes Jahr bereits in Aussicht stehenden zahlreichen Neubauten zu rechnen, eine Dividende von 6 bis 7% zu erwarten.

Eine erhöhte Gewähr für die Rentabilität des Unternehmens liegt in der Wahl des Technikers, welcher die Gasanstalt leiten wird und in der Eigenthümlichkeit des Pachtverhältnisses, welches mit ihm deshalb abgeschlossen werden soll. Herr Ingenieur Gruner ist einer der ältesten Gastechniker Deutschlands. Er hat unter Andern die Gasanstalten zu Freiberg, Zwickau und Altenburg zur vollsten Zufriedenheit seiner Auftraggeber eingerichtet, resp. nach der Einrichtung geleitet und praktische Männer von anerkanntem Rufe, wie Herr Fickentscher in Zwickau erteilen ihm das beste Lob.

Derselbe wird die von ihm selbst zu erbauende Anstalt in Pacht nehmen, dergestalt, daß er für je 1000 Cubikfuß verbrauchten Gases der Gesellschaft 1 Thaler bezahlt.

Dieses Abkommen bietet den außerordentlichen Vortheil, daß die Gesellschaft der Controle des Betriebes völlig überhoben ist und somit keinerlei Gehalte für Director, Cassenbeamte ic. auszugeben braucht. Denn der Pächter ist in jeder Beziehung durch seinen eigenen Vortheil gebunden, die Anstalt so tüchtig als möglich herzustellen, bei Beschaffung, Prüfung und Legung der Röhren aufs Genaueste zu Werke zu gehen, jeden Gasverlust zu verhüten und für Vermehrung der Flammen aufs Eifrigste besorgt zu sein. Jeder Mangel in der Anlage, jede Nachlässigkeit im Betriebe, schadet vor Allem und am Fühlbarsten ihm selbst und dies ist offenbar ein besserer Controlleur, als es der umsichtigste und thätigste Verwaltungsrath zu sein vermag.

Alle weitere wünschenswerthe Auskunft sind die mitunterzeichneten

Apotheker Starke in Lindenau und

Advocat Rudolph Schmidt in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 4,

zu geben bereit und sind daselbst auch die Pläne, Anschläge u. s. w. einzusehen.

Indem wir daher zur Actienzeichnung hierdurch einladen, bemerken wir, daß dieselbe am 1. December o. e. geschlossen wird und die Zeichnungsbogen bis dahin

in Leipzig bei Herrn Hammer & Schmidt,
" " " " Heinrich Küstner & Co.,
" " " " H. C. Plaut,
" " " " Adv. Rudolph Schmidt,

in Lindenau bei Herrn Apotheker Starke,
" " " " Kaufmann Wieschügel,
" " " " Gasthofsbesitzer Jahn

ausliegen.

Leipzig, Lindenau und Plagwitz, den 20. November 1862.

Der Ausschuss im Gründungscomité:

Advocat Rudolph Schmidt. Apotheker Starke. A. F. Dürbig. Dr. Carl Heine. R. v. Römer.
H. Zanker. Dr. Heinrich Gericke. J. Schomburgk. Dr. H. Joseph.

Die
Leihanstalt für Musik
von
C. A. KLEMM in LEIPZIG

(Neumarkt, hohe Lilie)

— eine reichhaltige und wohlgeordnete Sammlung (31,400 Nummern in zwei Katalogen klar-übersichtlich verzeichnet) aus-
erlesener Musikalien, mit den neuesten und besten Erscheinungen der **Instrumental- (Pianoforte)- und Vocal-**
Musik vermehrt und vervollständigt — ladet hierdurch hiesige und auswärtige Musikfreunde zum
Musikalien-Abonnement ein.

Der ausführliche Abonnement-Plan, welcher hier im Auszuge folgt, wird unentgeltlich ausgegeben:

A. Gewöhnliches Abonnement (ohne Prämie).

Man abonnirt	{	auf einen Monat mit — Thlr. 20 Ngr.	und erlangt von 6 Thlr.	} innerhalb dieser Zeit allwöchentlich einmal umzutauschen.
		ein Vierteljahr - 1 - — -	dadurch die - 3 -	
		— Vierteljahr - 1 - 15 -	Berechtigung - 5 -	
		— Halbjahr - 3 - — -	Leih-Musikalien - 6 -	
		— Jahr - 6 - — -	bis zum - 7 -	
— Jahr - 10 - — -	Werthe - 13 -			

B. Aussergewöhnliches Abonnement (mit Prämie).

Man abonnirt auf ein Jahr mit 12 Thlr. Vorausbezahlung und erlangt dadurch die Berechtigung, innerhalb dieser Zeit
Leih-Musikalien bis zum Werthe von 7 Thlr. allwöchentlich einmal umtauschen zu können. — Dieses Abonnement gewährt
am Schlusse

eine PRAEMIE in Musikalien zum Ladenpreise von 10 Thlr.

nach selbst zu treffender Wahl.

Visiten- u. Adresskarten

höchst eleg. lithogr. 100 Stk. 1 ^{1/2} Sch., geprägt 20 ^{1/2} Sch., auch alle anderen
Druck-Arbeiten. Lithogr. Anst. von **C. A. Walther**, Kochs Hof.

Kunst-Notiz.

Gemachten Anfragen zu begegnen, zeige ich an, dass Damen,
welche in Oel malen wollen, in meinem Atelier Aufnahme finden.
Wilhelm Souhon, Lindenstrasse Nr. 6.

Tanzunterricht betreffend.

Geehrte Herren und Damen, welche noch theilnehmen wollen an
einzelnen Tänzen, bitte ich, mir vom 22. bis 24. ds. Mts. Nach-
mittags von 3—5 Uhr ihre Anmeldungen dazu gefälligst nieder-
zulegen im Unterrichtslocal zur grünen Schenke.

Ergebenst **Albert Jacob**, Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht.

Schnellen und gründlich schulgerechten Unterricht ertheilt zu jeder
erwünschten Tageszeit **Herm. Reeh**, Reichsstraße 11.

Für Contre und Quadrille

suche ich sofort noch 2 Damen und 2 Herren zur Betheiligung.
Herm. Reeh, Reichsstraße Nr. 11.

Bekanntmachung.

Daß ich das Incasso-Geschäft, welches schon seit langen Jahren
von meinem Versicherungs-Agentur-Comptoir für Leben-, Renten-,
Feuer- und Hagel-Versicherungen besorgt wurde, fortbauend wie
zuerst mit Pünctlichkeit betreibe, zeige ich, um vorgekommenen
Mißverständnissen zu begegnen, hiermit schuldigst an und bitte bei
Vorkommen auf hier und Umgegend sich meiner geneigtest zu
erinnern.

Dresden, im November 1862.

Adolph Bätz sen.

Ich zeige hierdurch an, daß ich die

Wein- und Delicatessen-Handlung

des Herrn **W. Quellmalz** käuflich an mich brachte und
empfehle dieselbe zur geneigten Beachtung.

Leipzig, den 19. November 1862.

W. Thorschmidt, Neumarkt Nr. 9.

Friedrich Seyffert,
Glasermeister,

Nicolaistrasse No. 18,

empfeilt sich bei Neubauten so wie Reparaturen, Einrahmen
von Bildern aller Art, unter schneller und billiger Bedienung.

Wäsche wird echt dauerhaft und billig gefärbt
neue Fleischergasse Nr. 21, 2 Treppen.

Herrmann Schwager, Kürschner,

Neuschönefeld, Clarastraße 152,
empfiehlt sich im Verfertigen von neuen so wie im Ausbessern von
alten Pelzfachen jeder Art.

Alte und neue Pelzfachen

werden billig und gut aufgearbeitet und verfertigt.

F. W. Friedemann, Weststraße 49, 2. Etage.

J. F. Osterland Witwe

bittet alle Arten Lampen zuzusenden, um sie in jeder Hinsicht in
brauchbaren Stand zu setzen, so auch die Feuermaschinen.
Markt, Barthels Hof, Nr. 8 links 2 Tr.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung, daß von
heute an auf vorherige Bestellung auf dem Comptoir Ritter-
straße Nr. 30 jederzeit Leute zum Ofenkehren zu haben sind.
Ferdinand Beck, Vorstand.

Eine neue Wäschrolle steht zum Gebrauch
Kohlenstraße Nr. 5 bei **J. Wenke**.

Schäffersches Pflaster jederzeit frisch zu haben durch die
Salomonis-Apotheke.

Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch**,

welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile
das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem
Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder
und empfiehlt à Dgd. 20 ^{1/2} Sch., à Packet von 1/4 Dgd. 5 ^{1/2} Sch.,
à Stück 2 ^{1/2} Sch., en gros mit Rabatt,

F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche
diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache
Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die
Verpackung größtentheils ebenso, die Bestandtheile aber anderer
Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf
aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervor-
gegangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Packet (3 Stück)
mit Firma **Kunath & Klotzsch** versehen ist.

Thermometer

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Auerbachs Hof.

F. R. Peller.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 325.]

21. November 1862.

Lotterie-Anzeige.

Den 15. December d. J. wird die 1. Classe der 63. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen. Hauptgewinne:

1 à 10000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.
1 à 2000 - 2 à 1000 -

Mit Wollloosen und Classenloosen hierzu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler,

Katharinenstraße Nr. 7.

Mit heutigem Tage eröffnete ich

Salzgässchen- und Naschmarkt-Ecke ein Spirituosen-Geschäft

en gros & en detail

und empfehle den geehrten Bewohnern in und um Leipzig mein Lager in Liqueuren, Rum, Arac, Cognac, Grog und Punsch-Essenzen, Bischof, Spiritus, echten Nordhäuser, Kornbranntwein, so wie alle Sorten Doppel- und einfache Brantweine etc. zur geneigten Beachtung. Billige Preise, reelle Bedienung wird meine Aufgabe sein.
Leipzig, den 19. November 1862.

Carl Lattermann.

Local-Veränderung.

Die Papier- und Schreibmaterial-Waaren-Handlung,
verbunden mit Papier-Präge-Anstalt,

von

Theodor Stephan

befindet sich von heute an nicht mehr Böttchergäßchen Nr. 2, sondern Brühl Nr. 14.

Meinen geehrten Kunden für das mir in meinem alten Local geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich es mir auch in meinem neuen Local zu schenken.

Da ich nicht nur bei billigsten Preisen auch eine prompte und reelle Bedienung verspreche, empfiehlt sich achtungsvoll D. D.

Haararmbänder,

Uhrketten, Ringe u. dgl. werden nach den neuesten Mustern höchst geschmackvoll, schnell und billigst selbst von den kürzesten Haaren angefertigt bei

E. Lückert, Coiffeur, kleine Fleischergasse Nr. 21.

Mein in allen Neuheiten aufs Reichste sortirtes Lager

von

Kragen, Kragen mit Manschetten, Kragen mit Ärmeln, Taschentüchern in Spitze, Tüll, Jaconet und Batist, schwarzen Schleiern, Hauben und Vellerinen in Spitze und Tüll, Festons, Einsägen, Röcken, Kinderhosen, echten weißen und schwarzen Spitzen

erlaube ich mir hiermit unter Zusicherung von Fabrikpreisen bestens zu empfehlen.

C. F. Stoelzel Sohn aus Eibenstock,
Katharinenstraße Nr. 3.



Carl Nagel,

Uhrenlager und Reparatur

Neumarkt Nr. 31 im Kramerhause.

Goldene und silberne Taschenuhren für Herren u. Damen, französische Pendulen, Wiener Stuhnuhren, Rahmuhren, Regulateure, Wanduhren, Wecker etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen.



Bei **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung** ist der von mehreren **Hospitälern** approbirte

weisse Brustsyrop

in Flaschen à 15 π , 1 π und 2 π

von **G. A. W. Mayer in Breslau**

ein treffliches Linderungsmittel.

Alleiniges Hauptdepot:

Theodor Pfitzmann,

Neumarkt.

Niederlage:

Markt, Bühnen Nr. 35.

Auszug aus der Schlesiſchen Zeitung:

Originalatteste.

Längere Zeit an dem fürchterlichsten Husten, ja sogar am Anfang der Auszehrung leidend, nahm ich, nachdem ich verschiedene Versuche fruchtlos angewendet, zu dem **Weissen Brustsyrop** von G. A. W. Mayer in Breslau meine Zuflucht und kann, nun vollständig von meinem Uebel befreit, nicht umhin, diesen Brustsyrop mit dem größten Rechte zu empfehlen. Dies attestirt der Wahrheit gemäß
Dresden, am 12. Januar 1862.
Carl Gottschald, Josephinengasse.

Erw. Wohlgeboren erſuche ich, mir für inliegende 2 Thlr. von Ihrem weissen Brustsyrop umgehend per Post zwei Flaschen zu senden. Ich leide bereits 14 Tage an einem sehr heftigen Husten, der eine Art Stichehusten ist, welcher namentlich in der Nacht heftig auftritt, und soll Ihr Syrop auch gegen diese Art Husten ein treffliches Linderungsmittel sein.

Die zweite Flasche ist für eine Dame, die schon bedeutende Erfolge durch Ihren Syrop bei ihrem veralteten Husten nachweisen kann.

Erw. Wohlgeboren

ergebener

Baron von Reisswitz

auf Wenden bei Rosenberg D/S.

Den 14. October 1860.

Daß mein Kind, welches lange Zeit an einem fürchterlichen Husten litt, durch den mir empfohlenen **weissen Brustsyrop** von G. A. W. Mayer in Breslau, welchen ich im Hauptlager bei Herrn Curt Albanus, hier, in Brauns Hotel, kaufte, in kurzer Zeit ganz davon befreit wurde, erkenne ich hierdurch dankend an und empfehle dieses heilsame Mittel in ähnlichen Fällen.
Dresden, den 5. August 1862.
Robert Engelmann, Schlossermeister, Pirnaische Str.

Um vollständig mit meinem zurückgesetzten Waaren-Lager zu räumen, habe ich den Ausverkauf desselben noch um einige Tage verlängert.

Leipzig, den 18. November 1862. **Carl Forbrich.**

Tapissiererie-Waaren.

Angefangene und fertige **Teppiche, Kissen, Sessel, Reisetaschen, Fußbänke, Lambrequins, Schube, Träger, Börsen** empfiehlt zu billigen Preisen

Pauline verw. Winkler,

Zuselfstraße Nr. 4.

Damen-Doppelstoff-Mäntel und Paletots neuester Mode, sehr schön,
do. do. Jacken 2 Thlr., Kinderanzüge aller Art 8 Thlr., billig,
Moiré-Röcke, schwarz, vorzüglicher Qualität von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Kleiderstoffe aller Art von neuestem Geschmack zu anerkannt billigen Preisen.
32 Gainsstraße, **F. W. Schmidt & Co.,** Gainsstraße 32.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir einem geehrten Publicum eine große Partie **wollener Kleiderstoffe** in hübschen und neuen Mustern zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so wie **schwarze Taffetkleider** zu 10—12 π .

Unser Lager von **Paletots, Mänteln** und **Jacken** ist mit dem Neuesten versehen.

Adam & Eisenreich, Grimma'sche Straße Nr. 10.

E. L. Metz, Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel,

empfehlen einem geehrten Publicum sein assortirtes Lager von **Ausschnitt- und Modewaaren** so wie Lager fertiger **Damen-Mäntel, Burnusse, Kutten und Jacken** zur geneigten Berücksichtigung und sichert bei reeller Bedienung billige Preise.

NB. Shawls und Umschlagetücher, Tischdecken, **Meubel-Damaste** von 5 π , so wie **Moiréen** zu Unterröcken von 10 π , **Poll de chévre** à Elle von 3 π an, **Bettzeuge**, glatte und bunte **Barchente, Cachenez** und **Shawls** für Herren und Kinder, alle Sorten **Westen** und **Taschentücher**, **Sammete** so wie **div. Sorten** $\frac{1}{4}$ br. **schwarze Taffete** erlaube mir ganz besonders zu empfehlen.

Dochte, Stearinlichter, **Wachstoc,** **Nachtlichter** empfiehlt in schön hellbrennender Waare preiswürdig
F. A. Poyda, Raschmarkt Nr. 3.

C. F. Jage's Meublesmagazin, Petersstraße Nr. 19

neben der Stadt Wien, empfiehlt außer seinem vollständig assortirten Lager feiner und einfacher **Meubles** auch das

Haupt-Depôt feiner in Dampf gebogener Meubles

von **Gebüder Thonet** in Wien zu dortigen Fabrikpreisen.

Amerikanische flüssige Wische,

welche den höchsten Glanz hervorbringt, ohne schädlich fürs Leder zu sein, in Fl. à 2 π und 4 π allein bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

C. Lehmann, Tapezier, Petersstr. 40,

hält von jetzt ab Vorräthe von **Lehn-, Damen- und Ruhestühlen, Fußbänken** mit **Wärmelasten** und **Fußsäcke**, sowie **Kindersophae**, Alles zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend.

Gummischuhe

franz. prima Qualität für Herren 1 [⁄] 2, — Damen 20 %, für Mädchen 16 %, — Kinder 12 1/2 %,

Gummi-Hosenträger Paar 6 — 25 Ngr.,

Glacé-Handschuhe 10 — 15 Ngr.,

Buckskin do. 7 1/2 — 20 Ngr. bei

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54,
Eingang der Grimm. Str.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen durch die Herren Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichts-Physikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts-, Polizei-Physikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Ärzten und Chemikern.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Toilettenseife, ein bewährtes, schon seit 25 Jahren nur von mir ausschließlich bereitetes und bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Sommerprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken und sonstiger Hautunreinheiten, so wie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt und mit großer Superiorität alle andern Toiletteseifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das große Glas wird zu 12 Ngr. und das kleine zu 6 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte abgegeben.

Der große Absatz und der ausgezeichnete Beifall, welchen das Eau d'Atirona in allen Ländern findet, gaben mehrseitig Veranlassung zur Nachbildung, vor welcher ich warnen muß, indem das nachgemachte Fabrikat von dem echten Eau d'Atirona nichts als den angemessenen Namen hat und lediglich nur auf Täuschung des Publicums berechnet ist.

Außer dem echten Eau d'Atirona bringe ich noch in empfehlender Erinnerung: **Malländischen Haarbalsam** zu 9 Ngr. und 15 Ngr.; **Eau de Nille fleurs** zu 5 Ngr. und 10 Ngr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 Ngr., 8 Ngr. und 16 Ngr.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 10 Ngr. und 5 Ngr. das Glas; **Anadol** oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 20 Ngr. und 10 Ngr. und in Schachteln zu 6 Ngr. und 3 Ngr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 6 Ngr. und 12 Ngr.; **Duft-Essig** zu 4 1/2 Ngr. pr. Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 Ngr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Carl Friedrich,

Nicolaistraße Nr. 54.

Schneiderscheeren

in allen Größen, die Griffe mit und ohne Handlage,

Scheeren

für Damen und Herren, Bettwandscheeren, Trennscheeren, Stickscheeren, Nagelscheeren, Ladenscheeren, Papierscheeren, Lampen- und Friseurscheeren, für reelle Waare garantirt so wie allerbilligste Preisberechnung die alte Fabrik von

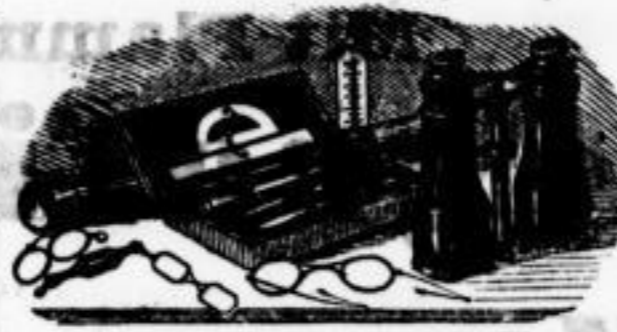
Moritz Wünsche, Universitätsstraße 5.

Die grösste Auswahl fein lackirter Holz- u. Kohlenkasten,

darunter echt englische, empfiehlt im Preise von 20 [⁄] 2 bis 8 [⁄] 2 pr. Stück

Carl Schmidt,

20, Grimm. Straße, dem Café français gegenüber.



Th. Kühn,

Optiker u. Mechaniker,
Veterstraße 46,
nahe am Markt,
empfiehlt
alle in sein Fach
einschlagende
Artikel.

Gummischuhe,

echt französische in bekannter Güte billigt bei

Georg Heber,

Neumarkt 42 in der Marie.

Glacéhandschuhe

in allen Farben und bester Qualität empfiehlt

Georg Heber,

Neumarkt 42 in der Marie.

Hosenträger

mit und ohne Gummi von 6 [⁄] 2 bis 2 [⁄] 2 empfiehlt

Georg Heber,

Neumarkt 42 in der Marie.

Tornister

mit Bläsch- und Seehundbedel, Schultaschen zum Umhängen mit Frühstückstaschen, Mappen in allen Größen empfiehlt billigt

Georg Heber, Neumarkt 42 in der Marie.

Schleier,

Vorzzeichnungen für Weiss-Stlekerel,

Molré & Molreröcke, so wie

Corsetten ohne Naht

in dauerhafter Waare und schönster Façon empfiehlt en gros und en détail billigt

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
Engel-Apothete.

So eben empfang

neueste Gegenstände zu Stickerei-Einlage,

als Schlüsselhalter von Holz, Cigarrenkasten, Cigarrenständer, Tischglocken, Briefbeschwerer, Uhrenhalter, Messerkörbe, Spielmarkenteller, Handtuchhalter, Serviettenringe, Knautkörbchen, Nähsteine, Wachsstockbüchsen, Lichtschirme, Nachtlampen, Feuerzeuge, Flaschen- und Gläsersteller, Kalender, Taschenbürsten u. c.; diese Gegenstände sind größtentheils so eingerichtet, daß man die Stickereien selbst leicht einlegen kann.

G. F. Märklin.

Den Herren Schneidern

empfiehlt

beste Pariser Nähseide,

Maschinenseide,

franz. Drehseide,

echt engl. Wanzwirne und

Nähbaumwolle

als sehr gut und billig bei vorkommendem Bedarf bestens

Bernhard Zschoch,

Markt, alte Waage.

Es ist uns von ausrangirten Bändern noch Mehreres geblieben, was wir hiermit nochmals als sehr billig empfehlen.

Lömpe & Rost.

E. Bönecke, Kürschner,

Reichstraße 6, Amtmanns Hof, Nicolaistraße 45, empfiehlt seine fertigen Pelzwaren. — Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Mit Flammenschrift:

Fotografie-Institut

von

Herrmann Achilles,**Burgstrasse No. 9,**

und nicht wie bisher

Photographie - Institut etc.

Leipzig, den 2. November.

Ich werde also in Zukunft mit dem **f** und althergebrachter Weise mit dem **ph** fotografieren, oder richtiger mich auszudrücken, die Rückseite meiner Fotografien mit dem Geschäftsstempel (Fotografie-Institut von Herrmann Achilles, Leipzig Burgstrasse Nr. 9) versehen. Auf ausdrückliches Verlangen auch noch das **ph** in Anwendung bringen. So dumm und albern wie das aussieht, Schwarz auf Weiss so Etwas gedruckt zu lesen, so sehr wie Einem das an....., so will ich doch offen bekennen, dass hinter mancher so recht gross erscheinenden Dummheit doch manchmal ein gewisses Etwas dahinter liegt, wo man sich später selbst über den glücklichen Erfolg wundert. — Der Erfolg wird das lehren. — Ich habe überhaupt das Glück, dass meine Annoncen von Vielen gar nicht, von sehr Vielen falsch, von noch Mehreren aber auf diese oder jene Weise ausgelegt und gedeutet werden. Ist mir doch von Männern, denen ich wohl ein Urtheil zutraue, ins Gesicht gesagt worden, ich solle erst Deutsch lernen, ja bei einem grossen Theil des Publicums ist die ungünstige Meinung über mich noch stärker hervorgetreten. — Ich weiss das. — Nur Wenige werden es glauben wollen, dass ich mich auch hier wieder ganz so gebe, wie ich bin, ganz ohne Hehl und Arg.

Das sei der Commentar.

Ich könnte noch sehr viel darüber anführen (Jacob, mehr als das Doppelte, Hutmachermeister), doch sei das genug.

Kurz um (des Pudels Kern), ich habe den **Muth** und die **Dreistigkeit**, einer neueren Schreibweise, die jedenfalls eine gewisse Berechtigung, ein gewisses Princip in sich trägt, zu huldigen will ich sagen.

Dass ich darin auch nicht so ganz ohne Grund oder gar eigenwillig und selbstmächtig handle, mögen folgende drei Briefe beweisen, welche ich auf meine letzte Annonce hin erhalten.

Der Erste ist ohne Unterschrift, an mich adressirt und lautet, also Numero 1 (gewinnt eine Zahnbürste):

In den Wiener und vielen andern Zeitungen **Oesterreichs** finden Sie fast **stets** nur **Fotografie** gedruckt.

Nr. 2 ist in sehr artiger und freundlicher Weise von einem Herrn aus dem Kaufmannsstande hier mir zugegangen (den Namen will ich aus Artigkeit nicht nennen), es ist von mir unverzüglich, dass ich dem betreffenden Herrn, wenn auch nur durch wenige Zeilen nicht schon längst meinen Dank ausgedrückt. Dieses Actenstück lautet:

Verehrtester Herr!

Besugnehmend auf Ihre Annonce im gestrigen Tageblatt gereicht es mir zum Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass ich das Wort

„Fotografie“wenn auch noch nicht gedruckt, so doch auf dem **Firma** eines Dresdner Photographen (Fotografen) gelesen Dieser Herr heisst Richter und wohnt etc. (Nochmals bis auf Weiteres hierdurch meinen Dank.)

Nr. 3 ist in derselben artigen freundlichen Weise, und ist von einem Manne, der seiner Stellung nach schon als Autorität gelten kann (auch diesen Namen will ich verschweigen), da heisst es denn im weitern Verlauf wörtlich also:

„Was die Abschaffung des **ph** betrifft, so haben bis jetzt nur einige Schriftsteller in Deutschland das begonnen, was bei den Italienern schon längst allgemein geworden ist. Man stösst sich hauptsächlich an das fremdartige Aussehen, das bekannte Wörter wie **Philosophie** u. dergl. dadurch erhalten. Zu den Gegnern des **ph** gehörte Friedr. Georg Wieck; in seiner „Deutschen Gewerbezeitung“ ist wenigstens in früheren Jahrgängen consequent das **f** dafür gebraucht etc. etc.“

Das sind die drei Briefe (für mich Actenstücke), welche ich sorgfältigst aufgehoben und ferner aufheben werde. Sie sehen alle Drei, meine Herren, dass ich Ihre Freundlichkeit zu schätzen aber auch zu nützen weiss. Also nochmals — besten Dank —

Doch nun weiter!

Jedenfalls (lautet ferner meine Scriptur) liegt darin eine gewisse Berechtigung.

Dass ich der Erste bin, der das hier und zwar in der angedeuteten Art und Weise zur Geltung bringt. Was thut!

Ich will sehen, ob das Anklang findet.

Das Althergebrachte, die Mutter Gewohnheit wird mich vielleicht manchmal diesem Princip (ich meine der Schreibweise) untreu machen wollen. Indessen was man will, kann man auch.

Gleichzeitig nehme Gelegenheit, mich gegen den Vorwurf zu wahren, den mir Mancher machen könnte: „Warum schreibst Du alsdann nicht Alles consequent, wie Du sprichst?“ — Das werde ich trotzdem wohl bleiben lassen. — Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. — Wenn das Bedürfniss dazu in der Gesamtheit unsres Vaterlandes da seyn wird, so wird es nicht Meiner bedürfen. — Eine Anregung aber sei mein Leitartikel. — Mit Prophetengeist verkünde es: „dieser Zeitpunkt wird kommen, ja er muss kommen!“

(Spätere Anmerkung: Hier dürfte es ganz am Orte seyn, noch einige Worte zuzufügen. Das Weglassen des Wörtchen „ich“ hat schon in meinen früheren Annoncen Vielen in die Augen gestochen. Man hat mir gesagt: „Sie setzen das so närrisch, man weiss gar nicht, wen oder was Sie meinen“. Diese Principienreiter werden hier wieder fragen: „Wer soll mit Prophetengeist verkünden?“ — Ich oder Du. — Dem entgegne ich, Beides ist hier richtig, wer will mir denn auch wohl verwehren, wenn ich zu mir Du sage?)

Und deshalb soll ich erst Deutsch lernen?! O du liebe deutsche Einfalt!

Nun noch Eins (hier wieder jovial).

Wenn das Weihnachtsgeschäft bei mir gut wird, so verspreche ich hier wiederholt eine colossale Biervertilgung, denn Bierwirthe wollen auch leben, sie haben sumeist auch die Berechtigung, denn Bier ist flüssiges Brod.

Und diese Biervertilgung soll bei unserm braven Mitbürger Herrn **Grünpe**, Besitzer, Machthaber und Gebieter des Thüringer Hofes in der Burgstrasse allhier (vis à vis Burgstrasse 9) stattfinden, wo zugleich ein solennes Tänzchen stattfinden soll, und wozu ich meine zahlreichen Gönner, Freunde und Bekannte entweder schriftlich oder persönlich einladen werde.Und nun wiederhole nochmals, so gleichgültig das für die betreffenden Contrahenten sein mag, ob die Rückseite der betreffenden Fotografien mit meiner Firma überhaupt erstens und zweitens ob mit **Photographie** oder **Fotografie** gedruckt zu sehen, wenn überhaupt sonst nur die Fotografien wirklich gut sind, so denke ich Trotz Alle dem und Trotz Alle dem, dass meine Idee eine gesunde zu nennen.

Mancher wird darüber lachen. — — — —

Viele dadurch auf mich erst aufmerksam werden. — — — —

Hier kommen wir zusammen. — — — —

Was ist denn der Zweck von einer Annonce — — — — ?!

Aufmerksamkeit zu erregen. — — — —

Und das wird mir durch diese Annonce in fast lächerlicher Weise gelingen.
Weiter habe Nichts hinzuzufügen.

Ebenso hochachtungsvoll wie ergebenst

Herrmann Achilles, Maler u. Fotograf.

Indessen folgt doch noch eine Nachschrift:

Es soll diese Annonce eine Geschäftsempfehlung zum bevorstehenden Weihnachtsfest bilden (ich bringe keine vor Weihnachten wieder, solche Herzensergießungen kosten Geld), nochmals daran erinnernd, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, in meinen Arbeiten nach wie vor stets das Bestmögliche zu erzielen.

Niemand werde übertheuern, auf anständige Preise werde aber jederzeit halten. — Aus Grundsatz schon.

Andere haben wieder das Princip der colossalen Billigkeit; ich halte dieses Princip für ein verfehltes, sogar verwerfliches. Verfehltes, denn sehr oft kosten die Bilder dem betreffenden Künstler selber mehr. Beziehentlich ein verwerfliches, wenn, wie in den meisten Fällen, die Preise ohne Noth nur in der Absicht heruntergedrückt werden, um den Fachgenossen so einen rechten Schabernack zu spielen. Fotografien, Eine, lieber Leser, zu 5 Ngr., in Worten sage: Fünf Neugroschen (die Industrie hat es zwar schon bis auf 1 Ngr. gebracht), Eine Fotografie zu 5 Ngr., so was sollte doch in der ganzen Welt nicht existiren. Ich liefere die kleinste Fotografie, die Erste, nicht unter 1 Thlr., thue ichs dennoch, so bin ich der noble Mann; da thue ichs eben, es kommt mir in dem Falle grade nicht darauf an. Wenn diese meine Handlungsweise von einem gewissen Standpunct aus betrachtet als Schwindel bezeichnet werden kann, so erwiedere ich, das ist jedenfalls noch der Gerechtfertigte. Solche Gemeinplätze sind überhaupt weite Begriffe, wenn man sonst will, kann man den ganzen jetzigen existirenden Zeitgeist für einen colossalen Schwindel erklären.

Wenn Jeder den Andern an Billigkeit überbieten will, so hört eben das Geschäft (Kunst will ich nicht einmal sagen, obgleich es sehr wohl auch so zu nennen) auf. Eins hat den Schaden.

— — — — Entweder das Publicum oder ich. — — — —

— — — — Ich setze den Fall, Eine Fotografie, Fünf Ngr. — — — —

Für was soll ich das rechnen. Für das Entrée, für die Aufnahme, für den Zeitaufwand dabei, oder für das dabei verwendete Material, als da sind: Glasplatte, Collodium, Silberbad, Entwickler und Fixage.

Der Prozess ist aber noch nicht fertig, die Platte muss sorgfältig gewaschen, getrocknet und lackirt werden. (Wohl zu merken: Es ist Glas.) Nun erst kommt bei Gelegenheit das Copiren; ich will diesen Prozess nicht erst langweilig beschreiben, denn er ist vielen Laien sogar bekannt genug, so einfach er ist, nur sei mir erlaubt zu erwähnen, muss doch Alles auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste gehandhabt werden, wenn ein glückliches Resultat erzielt werden soll.

Nun kommt erst alsdann das Wässern, das Schönen im Goldbad, das Fixiren, das Wässern (aufs Sorgfältigste nämlich), Trocknen, Ausschneiden und Aufkleben der Bilder. Wiederholt Zeitaufwand und Mühe allerwärts, für was sind also da die zu zahlenden Fünf Neugroschen.

Für Entrée? (das ist oft ein sehr langwieriges), für die Aufnahme, für die Glasplatte, Collodium, Silberbad, Entwickler und Fixage, für Gold, Silber, Natron und Papier, nöthigen Zeitaufwand etc. etc.?

Oder fürs Local, für das Arbeitspersonal, für Beheizung oder Dienerschaft?

Oder ist es ein Taschen- oder Trinkgeld für den Herrn Fotografen?

Ich verstehe das nicht, oder einfach, wenns Andere machen können, ich bescheide mich, ich bin zu dumm dazu, ich kanns nicht machen. Seit der Zeit, wo einige Ateliers für Fotografie hier am Platze z. B. 25 Stück Visitenkartenbilder für 3 Thlr. liefern, kommt es vor, dass Einzelne vom Publicum förmlich erschrecken, wenn ich pro Dutzend 4 Thlr. verlange.

Nichts desto weniger werde ich aus obgedachten Gründen auch fernerhin auf diesen Preis bestehen, indem ich wiederhole, wenn Jeder den Andern an Billigkeit überbieten will, so sollte Einer nur gleich, und das der grösste Schreier, erklären: „Bei mir bekommt Jeder, der sich bei mir fotografiren lässt, noch 5 Ngr. zu.“

Der verständigere Theil des Publicums wird mir Recht geben. Viele meiner Fachgenossen mir vielleicht für diesen langen Sermon sehr dankbar sein. Es lässt sich überhaupt dazu Nichts sagen, es kann das Jeder machen wie er will. Wenn ein Geschäft und eine Sache in den Augen des Publicums aber so sehr heruntergesetzt wird (wie das in neuester Zeit mit der fotografischen Kunst geschehen), so dürfte es wohl auch einmal an der Zeit sein, dem befangeneren Theil des Publicums den Standpunct klar zu machen.

Schliesslich, wenn das Publicum meine Unternehmungen unterstützt (und ich habe gerechten Grund, das zu glauben), werde für die Zukunft Sorge tragen, dass alle meine Firmen umgeschrieben, beziehentlich verbessert werden. **D. O.**

Zum letzten Schluss noch Folgendes:

Spätere Anmerkung: Mit demselben Muth, mit derselben Dreistigkeit, denjenigen Herren, die man im gewöhnlichen Leben Creditoren nennt, denjenigen Herren also zur Beruhigung, zur Aufklärung, dass es wohl von mir ein leichter Sinn, aber nicht Leichtsin, so viel Geld für eine Annonce (nennen wir das Kind nur beim rechten Namen) wegzuworfen.

Auch möglich, dass ich nicht frei von der Eitelkeit, mich gern gedruckt zu lesen. Dies mag auch wohl mit dazu beigetragen haben, dass ich sehr gern meinen, am Reformationsabend geschriebenen

Offnen Brief an den Herrn Oberst Vecchy, dem besten Manne und dem treuesten Freunde des Heldengenerals Garibaldi,

gedruckt gesehen hätte, welchen ich nun endlich als den 16. dieses an den Adressaten abgeschickt, da weder die Volkszeitung hier, noch die in Berlin, noch selbst die in Coburg (wo bekanntlich die freieste Presse, Wochenschrift des deutschen Nationalvereins), in der Fassung drucken wollte. Ja selbst ein Drucker war nicht zu beschaffen, da ich den Brief im Selbstverlag erscheinen lassen wollte, aus Angst und Besorgniss vor dem strengen Pressgesetz.

Wenn ein deutscher Bürger nicht mehr sein Herz eröffnen kann, wenn er die Wahrheit nicht sagen darf, so wie es ihm ums Herz ist, wenn kein Einziges deutsches Blatt (selbst die freisinnigsten nicht ausgenommen) einen derartigen Brief aufnehmen will noch kann, wenn kein Drucker sich findet für das, was ich mit meiner Namensunterschrift vertrete,

wo bleiben da die Mäuse???

**Rosshaar-Röcke,
Moiré-Röcke,
Stahlreifröcke,
Schnuren- u. gestickte Röcke**

empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Braune Renaissance-Holzschnitzereien,
als **Schlüsselschränke, Handschuh-, Toilet-**
und **Markenkästen, Lesepulte, Bücherbreiter,**
Toilettspiegel, Fussbänkehen, Brod- u. Butter-
teller nebst **Messer u. Glocken, Lichtschirme, Photo-**
graphierahmen und Albums, Kleider-, Uhr- und
Federhalter, Feuerzeuge, Aschenschaalen u. s. w.
empfang die neuesten Muster

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

Meine Tapissier-Manufactur

bietet eine sehr reiche Auswahl angefangener und fertiger
Stickerien in den neuesten geschmackvollsten Aus-
führungen und Farbenschattirungen.

Gleichzeitig erlaube mir auf die mannichfaltigen großen und
kleinen

neuen netten Gegenstände

zum Einlegen der Stickerien aufmerksam zu machen.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.

Gummischuhe,

Prima-Qualität,

vorzüglich schöne solide Waare, empfiehlt zu bekannten
billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.

Mein assortirtes Lager von fein wollenen

Kragen, Kapuzen,

Fançons und Hauben feinsten Geschmacks, so wie
Hermel, Stulpen, Gamaschen, Herren-Mützen
und Chales, Kinder-Jäckchen, Mützen und Häub-
chen etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.



**F. A. Bergers
Meubles-Magazin**

und

Spiegellager,

jetzt **Petersstraße 42,**

empfehlte eine große Auswahl sehr eleganter
Rustbaum- und Mahagoni-Meuble-
ments zu billigen Preisen.

Eine Partie

Atlas, Florence und Tarlatan

in schönen Farben soll um schnell damit zu räumen sehr
billig verkauft werden Markt Nr. 8, rechts 2. Etage.

Schleier

in allen Sorten das Stück von 4 $\%$ an bis zu den feinsten
em fiehlt in größter Auswahl

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9,**

zeigen ihrer verehrten Kundschaft an, daß der neue Geschmac
echt Pariser Glacé-Handschuhe
eingetroffen, so wie alle übrigen Qualitäten wieder vollständig
fortirt sind.

Feine wollne Cachenez

für Herren und Damen empfehlen in reichster Auswahl

Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9.

**Reinleinnene Bänder,
halbleinnene Bänder,**

fortirt in allen Breiten, empfehlen billigt

Riedel & Höritzsch, Markt Nr. 9.

Gamaschen

in diversen Farben und Façons, eine warme Fußbekleidung für
Herbst und Winter, auch Jagdgamaschen und die mehrfach ver-
langten Federgamaschen sind vorrätzig und liefern ich jetzt kurze
à 1 1/2 Thlr., mit Federn à 1 3/4 Thlr., halblange à 2 Thlr. und
ganz lange bis an die Knie à 2 Thlr. 25 Ngr. das Paar, in Par-
tien kann noch ein Rabatt bewilligt werden.

Christian Schneider in der Tuchhalle, Gewölbe Nr. 2.

Reisszeuge,

so wie auch einzelne Theile derselben, als **Reißfedern, Schraf-**
firsfedern, Sand-Cirkel, Einsatz-Cirkel, Galbir- und
Dreifuß-Cirkel, Transporteure, Maasstäbe, Winkel
und **Copyrwecken** empfiehlt das **optische Institut und**
physik. Magazin

Joh. Friedr. Osterland,

Markt Nr. 4 im Gewölbe.

J. G. Stengler, Grimm. Str. 5.

Photographien-Albuns!!! Journalhalter,

Schreibmappen, Brieftaschen und

Feuerzeuge zu und mit Stickerien,

Sammettäschchen u. Ledertaschen für Damen,

Perlen- und Seldentickerien.

Stickerien zum Einlegen werden angenommen.

Zulaer silberne Dosen,

Cigarrentaschen, Feuerzeuge und Löffel sind zu ver-
kaufen bei

S. Fränkel sen.

Netze für Damen und Kinder

von 5 $\%$ an bis zu 1 1/2 $\%$ in großer Auswahl so wie

ff. Filzhüte für Damen u. Kinder

empfehlte billigt **L. Schneider,** Grimma'sche Str. 5, 1. Etage.

Schlittschuhe.

G. Meyer, Sporermeister, Magazingasse 3,

Eingang auch **Neumarkt 24,**

empfehlte sein Lager fertiger **Schlittschuhe,** auch werden Be-
schläge von **Messing und Eisen,** so wie jede Reparatur schnell
und billig geliefert.

Schreibebücher mit gutem Papier à Dvd.

5 Ngr., 7 1/2 Ngr. u. 10 Ngr.,

Bilderbücher à Stück von 1 Ngr. an, **Zuschlößchen,**

Federkästchen, Reißzeuge, Zeichen-Stein, Mo-

dellirbogen etc. in größter Auswahl bei

O. Th. Winkler, Ritterstraße 19.

Stubendecken u. Treppenläufer

aus Sackleinwand

mit **Delfarbe** waschecht bedruckt empfing **Musterlager**

Wm. Krobitzsch,

Barfußgäßchen 2.

Theodor Pätzmann
Neumarkt.

Französische Thonpfeifen

in allen Genres von **Gambler à Paris.**

Für Damen.

Das Neueste in **Mänteln und Paletots** empfehlte **C. Kutscher,**
Schneidermeister für Damen, Katharinenstraße Nr. 7 im Gewölbe.
Fabrik Thomasgäßchen Nr. 6, 3. Etage. Lager in **Jacken** und
Kindermänteln sehr billig.

Holz- und Kohlenkasten,
einfach und reich verziert, von starkem Eisenblech, in den neuesten
Formen und dauerhaft lackirt, empfiehlt in größter
Auswahl

Carl Winter, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Kühl- und Wassereimer

in reichem Sortiment, Waschwannen, Vogelbauer, Vo-
tantstrommen, Schreibzeuge, desgleichen alle Arten
lackirte Blechwaaren zu Eiderreisen empfiehlt möglichst billigst

Carl Winter, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Billig wird verkauft

Lüster, Doppel-Shawls, Tücher, seidene Westen, Herren-Shawls,
Cravatten und Crinolinen Thomasgüßchen 10, 3. Etage.

Bestes rheinisches Wildsohlenleder

in Häuten, Riemen, Sohlen billigst bei **H. Meltzer.**

Kern-Talg-Seife

empfehlen in schöner trockner Waare à Pfd. 48, 50 und 55 S.,
kryst. Soda, beste Waare, à Pfd. 12 S., bei Abnahme von
5 Pfd. billiger,

Carl Weisse, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

Mein Lager von

Paraffin- und Stearinkerzen

1ma und 2da aus den besten Fabriken empfehle ich im Ganzen
und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

C. F. Schubert,

Brühl Nr. 61.

Haus-Verkauf.

In der Dresdner Vorstadt ist ein nettes 6 1/2% rentirendes, außer-
dem einen werthvollen Bauplatz enthaltendes Hausgrundstück mit
5000 \mathfrak{M} Anzahlung verkäuflich. — Das Nähere unter Chiffre
M. R. \mathfrak{H} 10. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Beachtenswerther Verkauf wegen hohem Alter.

Au Stadt, Chaussee und Bahnhof sehr günstig, inmitten einer
reichen Landschaft gelegen und in 1 St. pr. Eisenbahn von hier
zu erreichen, schöne Gebäude mit großem Garten von 1 1/2 Ader
Umfang, (für Handlungsgärtner sehr passend) 6 Ader vorzügl. Feld,
für 150 \mathfrak{M} verpachtet, als künftige Baustellen von großem Werthe,
darauf eine fast neue, sehr einträgliche Windmühle mit 2 Mahl-
gängen in vorzüglichster Mahlage und im Nebenhaufe starker Mehl-
handel. Das Grundstück trägt jetzt über 800 \mathfrak{M} ein, kann un-
gleich höher benutzt werden. Preis 8500 \mathfrak{M} mit Hälfte Anzahlung.
Adressen O. R. \mathfrak{H} 5. poste restante Leipzig franco.

Baupläge

in verschiedener Größe sind an der rechten Seite der äußeren Zeiger
Straße, neben der Vereinsbrauerei unter sehr günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Dufour Gebrüder & Co., Brühl, Georgenhalle.

Ein Bauplatz

an der Elsterstraße, über 3000 \square Ellen groß, ist unter sehr gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. Theodor Wirus.

Restauration.

Von einem zahlungsfähigen Mann kann eine schöne in der
inneren Stadt liegende Restauration sofort oder zu Weihnachten
übernommen werden. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen
unter P. P. 100 poste restante Leipzig einsenden.

Ein engl. Concertflügel,

noch fast ganz neu, von E. F. rmler (Jaccarandaholz) steht für
den Preis von 350 \mathfrak{M} zu verkaufen. Näheres unter der Adresse
N. N. 53. poste rest. franco Leipzig.

Ein 3/4 wet. Concert-Stückflügel, in Leipzig ge-
baut, Mechanik englisch, im Ton durchaus stark und gut,
passend für Herren Conservatoristen als auch für Gesang-
vereine, ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Polster-Meubles u. Matrassen nebst dazu passenden
Bettstellen sind stets vorräthig und sichern bei
solider Arbeit die billigsten Preise J. G. Müller,
Tapetier, Reichstraße 14 im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Sopha, Secretaire,
Commoden, Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, ein Doppel-
fenster, 2 1/4 hoch, 1 1/4 breit, u. dgl. m. Reudnitz, Gemeindeg. 103.

Hainstraße 24, Hotel de Bologne gegenüber, sind zu
verkaufen: durable Schreib-, Tisch- u.
Kleidersecretäre, Sophas, Rohrstühle, versch. Tische, Commoden mit
und ohne Glasschrank, hohe polirte Kinderstühle, 2 Kindersophas,
pol. und lack. Bettstellen, Waschtische, Küchen- und Kleiderschränke
u. dergl. mehr bei **J. M. Sauer.**

Zu verkaufen sind 1 Gebett rothgestr. Federbetten u. einige
Kissen, 2 zweithürige Kleiderschränke Petersstr. 29 im Hof 1 Tr.

Pelze.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Bisam-, 2 Schuppen-,
1 Hamsterpelz im **gothischen Bad.**

Verkauf von getragenen Kleidungsstücken für Damen, ff. Ball-
kleider und dergl. mehr Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen vorn heraus.

Briefmarken, die neuesten und
seltesten,
sind heute Freitag wieder in großer Auswahl billig zu
haben große Windmühlenstraße Nr. 15 im
Hofe links 4 Treppen.

Seltene Briefmarken

sind zu verkaufen Königsstraße 25 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind 2 Fenstertritte Mitterstr. 11, 2. Et.

Zu verkaufen sind 2 schöne große Doppelfenster
Lurgensteins Garten 5 g. parterre links.

Drei fast ganz neue Kaps- oder Wagenplanen so wie 1 Fuß-
winde, verschiedenes Kettenzeug und diverses Wirthschaftsgeräthe, für
Landwirthe passend, ist zu verkaufen. Wo? Gohlis, Hauptstraße
Nr. 18, 2 Treppen, Vorm. von 8—10, Nachm. von 1—4 Uhr.

Eine Partie gebrauchte große

Backfisten, ein Rum-Orhoft

in bestem Zustand sind zu verkaufen, so wie ein schöner trockner
Keller, auch zur Bierlagerung geeignet, zu vermieten. Näheres
im Gewölbe Universitäts- und Schülerstraßenecke.

Ponny-Verkauf.

Ein Paar gesunde jugendliche und gerittene Doppel-
Ponny's mit oder ohne Geschirr und Wagen sind
preiswerth zu verkaufen und zu erfragen im „Mün-
chener Hof“ hier.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein

Friedrichstraße Nr. 25.

Ein Ziegenbock,

gut eingefahren, mit schönem Geschirr, als Weihnachtsgeschenk
passend, ist Umstände halber um einen billigen Preis zu verkaufen
am Floßplatz 19.

Zu verkaufen sind 3 kleine hübsche Wasserhündchen im
gothischen Bad.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Ein Bärenlapuziner mit sehr noble
Messinghaus, auch noch 2 andere zahme
Kesschen, ein Kalabu mit weißer, ein dgl.
mit gelber Krone, ein großer grauer, ein
Mexikaner, ein Amazonen- und ein Paar
grüne Papageien billig Colonnadenstr. 25.

B. Ratzkowsky.

Zu verkaufen sind echt amerikanische Schildkröten Kaufhalle,
Durchgang Nr. 9.

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich jetzt alle
Freitage mit fetten Dresdner Gänsen nach Leipzig komme und
im Gasthof zur hohen Lilie, Neumarkt Nr. 14, zu treffen bin.

Friedrich Thleme.

Frische fette Dresdner Gänse

sind den Freitag Abend im Gasthofe zum goldenen Arm zu haben.

Palmenzweige

in allen Sorten, Kränze und Bouquets zu den billigsten
Preisen bei

J. C. Rehfeld, Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

2 Laurustine,

Decorationsbäume für vornehme Häuser oder für Handlungsgärtner,
sind zu verkaufen.

Das Nähere Emilienstraße Nr. 1, 2. Etage links.





Die letzte Sendung
holländ. großbl. Maiblumkeime

ist so eben angekommen und empfiehlt die 100 Stück in starken blühbaren Keimen für 1 1/2 \mathcal{R} , à Dgd. 6 \mathcal{R} .
NB. Wenn dieselben jetzt eingepflanzt werden, blühen selbe bei 20—25° R. Wärme zu Weihnachten.
Auch sind noch schöne gefüllte und einfache **Hyacinthen**, **Tazetten** und **Narzissen** zu sehr billigen Preisen zu haben bei

C. Fr. Kletzschel,
Peterstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Feinste Speisekartoffeln,

beste **Gloßner** sind im Ganzen und Einzelnen billig zu haben
Böttchergäßchen im Gewölbe Börsehalle.
Markttag von früh 1/2 8 — Nachmittag 4 Uhr,
außer = = = 8 — Mittag 12 Uhr.

Beste Speisekartoffeln

à Scheffel 1 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
die **Oekonomie des St. Johannis-Hospitals.**

Kartoffeln, echt Weizenseler, 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , große weißgute
1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , Preiselsbeeren à 2 1/2 \mathcal{R} , Pflaumenmus 2 1/2 \mathcal{R} ,
reines Roggenbrod à 9 \mathcal{R} empfiehlt F. Hofmann, Neukirchhof 6.

Gute mehreiche **Kartoffeln** verkauft im Ganzen und Einzelnen
N. F. Schwenke, Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 63.

Zwickauer Beststeinkohlen

und **Rußkohlen** aus den besten Gruben empfehlen in ganzen
und halben Lowrys

Gust. Engelbrecht & Co.

Bestellungen nehmen an **Friderici & Co.**

Albert Löffler, Ritterstraße 19,

verkauft **Zwickauer Steinkohlen**, böhm. Patent- und
Meuselwiger Braunkohlen zu den billigsten Preisen.

Auswärtigen Gas-Coaks,

beste **Zwickauer Beststeinkohlen**, böhmische Patentkohle und Meisel-
wiger Braunkohlen empfiehlt zu billigen Preisen

A. Schulzig, kleine Windmühlengasse Nr. 6.

Salonkohlen à Scheffel 15 \mathcal{R} . **Böhmische Patent-**
kohlen à Scheffel 12 1/2 \mathcal{R} . **Zwickauer Steinkohlen**
à Scheffel 15 \mathcal{R} . **In Lowry's viel billiger!**
Emilie Hoehold, Kirchstraße 3 und 4.

Zu Dampffesselheizung und auch für Ziegeleien empfehlen
Staub-Russkohlen à 90 Ctr. à 10 1/2 Thlr.
Nuss-Russkohlen à 90 Ctr. à 12 1/2 Thlr.

ab Staats-Bahnhof Leipzig

Gustav Engelbrecht & Co.,

Leipzig und Zwickau.

Bestellungen nehmen an

Friderici & Co.

Etwas Vorzügliches

von alten **Havanna-Cigarren,**

kräftig und zuverlässig im Brand, wurde mir eine größere Partie
(70 Mille) zum Verkauf übergeben und empfehle dieselben à Mille
16 Thlr., à 25 Stück 12 Ngr.

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Außer meinen in letzter Zeit so allgemein beliebt gewordenen
Drei- und Bierpfennig-Cigarren kann ich folgende Sorten:

Nr. 50 Poudres à 5 \mathcal{R} mittel,

= 58 à 5 \mathcal{R} mittel,

= 47 à 5 \mathcal{R} kräftig,

= 45 à 6 \mathcal{R} mittel,

= 46 à 6 \mathcal{R} kräftig,

= 60 Trabucos à 6 \mathcal{R} mittel u. c.

als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.

Neumarkt Nr. 17.

F. H. Reuter.

Ambalema-Cigarren Nr. 8

in alter gelagerter und gut brennender Qualität à Stück
3 Pf., 25 Stück 7 Ngr. empfiehlt als vorzüglich

Louis Lauterbach, Peterstraße 4.

Ambalema- und Cuba-Cigarren

von vorzüglicher Qualität à Stück 3, 4, 5 und 6 \mathcal{R} empfiehlt
J. G. Böhme, Nicolai kirchhof Nr. 5.

Carl Aug. Hoffmann.

Lager importirter **Havanna, Hamburger und Bremer**
Cigarren. Grimma'sche Straße, Ecke des Raschmarktes.

Ich bitte ein entfernt wohnendes geehrtes Publicum, geehrte
Kohlenbestellungen an mich unfrankirt bis zum Scheffel in den
Ihnen nächstgelegenen Königl. Postbriefkasten einlegen zu lassen.
Emilie Hoehold, Kirchstraße Nr. 3 u. 4.

Die Destillir-Anstalt, Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik

von

J. G. Krempler,

Zeitzer Straße,

empfehle ihr reichhaltiges Lager diverser Sorten

feinster Grog- und Punsch-Essenzen

so wie auch **extrafeiner Liqueure** in Originalflaschen, welche mit dem Stempel meiner Firma versehen sind.

NB. Empfehle ich mein hinlänglich bekanntes Lager **feiner doppelter und einfacher Branntweine** so wie auch

echten alten Nordhäuser

in Flaschen und Gebinden jeder Art.

Mein Bestreben wird wie bisher auch fernerhin dahin gerichtet sein, ein geehrtes Publicum zur möglichen Zufriedenheit
zu bedienen.

In meiner **Weinstube** verabreiche ich
1858er und 1859er Rhein- und Moselweine den
Schoppen (1/2 Flasche) zu 5 Ngr.

Armin Fuchs, Grimma'sche Straße 10, im Hofe querbor.

Conditorei und Café von J. L. Hascher, Zeltzer Strasse 56,

empfehle täglich eine Auswahl frischer **Obstkuchen**, so wie **Kaffee- und Theebäckerei**, worunter ff. **Stolle**.
Bestellungen auf **Torten, Aufsätze** werden bestens ausgeführt.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 325.]

21. November 1862.

Vorzüglich schöne Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter Waare à 3, 4 und 5 \mathcal{L} empfiehlt

Oscar Manne, Thomaskäthen.

Ambalema-Cigarren

vorzüglich feiner Qualitäten und von altem Lager à 3, 4 und 5 \mathcal{L} pr. Stück empfiehlt

Ernst Günther,
Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Vorzügliche Cigarren-Sorten,

25 Stk. zu 5, 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 \mathcal{M} ,
empfehlen als sehr preiswerth in alter abgelagerter Waare

Carl Weisse, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

Dampf-Kaffee

in immer frisch gerösteter Waare bester Qualitäten à 12—15 \mathcal{M}
pr. \mathcal{L} empfiehlt

Ernst Günther,
Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Kaffee

das Pfd. 8, 9, 10—12 Ngr., täglich frisch geröstet à Pfd. 11, 12,
13—16 Ngr., ff. Röstde. in Broden à Pfd. 50, 52—55 Pf., wei-
ßen klaren Zucker bei 5 Pfd. à 42, 48—50 Pf., türk. Pflaumen à Pfd.
2 Ngr., Continental-Kaffee à Pfd. 5 Ngr. empfiehlt

Julius Kieseling, Dresdner Straße 7.

Dampf-Kaffee

à Pfd. 12, 13, 14, 15 u. 16 \mathcal{M} , rein und gut von Geschmack,
ist täglich frisch geröstet zu haben bei

Carl Weisse, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

Erdmandel-Kaffee und Sichorien,

bestes Fabrikat,
verkauft bei Entnahme von 5 \mathcal{M} zu Fabrikpreisen, pr. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u.
1 \mathcal{M} billig

C. F. Glitzner,
Katharinenstraße 24.

Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 50, 53 u. 55 \mathcal{L} ,
weißen klaren Zucker à Pfd. 44—50 \mathcal{L}

empfehlen als sehr preiswerth
Carl Weisse, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

Die Weinhandlung von Emil Kraft,

früher F. L. Kuehn,
im goldenen Elephanten, Gainsstraße 23,
empfehlen:

Würzburger 38er pr. Eimer 15 \mathcal{M} , à Fl. 6 \mathcal{M} .

Wacheneiner 57er pr. Eimer 18 \mathcal{M} , à Fl. 8 \mathcal{M} .

Westind. Rum à Fl. 10 \mathcal{M} .

Jamaica-Rum à Fl. 15 \mathcal{M} , 20 \mathcal{M} und 1 \mathcal{M} .

f. Cognac à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} und 1 \mathcal{M} .

Arac de Goa à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} und 1 \mathcal{M} .

Madetra, Portwein à Fl. 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

f. Düsseldorfer Punsch-Essen à Fl. 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{M} .

Alter Malaga à Fl. 20 \mathcal{M} und 1 \mathcal{M} .

Prusent-Eisnel à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

Die Preise verstehen sich bei den Sorten unter 20 \mathcal{M}

exklusive Flasche.

Weißwein à Fl. 6 \mathcal{M} , 8 \mathcal{M} , 10 \mathcal{M} , 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} u.,
Rothwein à Fl. 10 \mathcal{M} , 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , 15 \mathcal{M} u.,
echten Arac, Rum, Cognac u. empfiehlt vorzügliche Qualität
billig Julius Kieseling, Dresdner Straße 7.

Beachten Sie gefälligst,

daß ich ersten Rangs à 24 \mathcal{M} und andere gute Sorten à 15,
12, 10, 7 $\frac{1}{2}$ und 6 \mathcal{M} per Flasche verkaufe. H. Meltzer.

Auerbachs Keller.

62. und 63. Sendung.

Frische Holst., Whitstaber u. Ostend. Austern

à Dgd. 16 \mathcal{M} . à 10 \mathcal{M} . à 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

Frische See-Hummern,

• Schellfische,

• Seedorch,

• holsteiner und Whitstaber Austern,

Kieler Sprotten, Kappeler Pöcklinge.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Frische holst. u. Whitstaber Austern,

Samb. Wanchfleisch. J. A. Nürnberg, Markt 7.

Kieler Sprotten und Pöcklinge, feinste Sülze täglich
frisch empfiehlt C. F. Fischer, Universitätsstraße 13b.

Ganz große frische Schellfische,
Pommersche Gänsebrüste, Kiel. Sprotten und Speck-
Pöcklinge bei Theodor Schwennicke.

Rheinische Wallnüsse

lagern circa 50 Ctr. zum billigsten Preis bei

H. Volgt, Reudnitz, Kräuter-Gewölbe.

Große lebendige Hechte, Karpfen, -frischen See-
dorsch erhielt W. Schröter, Reichels Garten,
alter Amtshof Nr. 1.

Trockene Gemüse.

Feine Gräupchen pr. \mathcal{L} . 2 \mathcal{M} , 5 \mathcal{L} . 9 \mathcal{M} ,

f. Perl-Gräupchen pr. \mathcal{L} . 3 \mathcal{M} , 5 \mathcal{L} . 14 \mathcal{M} ,

ff. Weizengries pr. \mathcal{L} . 25 \mathcal{L} , 5 \mathcal{L} . 11 \mathcal{M} ,

Fadennudeln pr. \mathcal{L} . 34 \mathcal{L} , 5 \mathcal{L} . 16 \mathcal{M} ,

div. Figurennudeln pr. \mathcal{L} . 38 \mathcal{L} , 5 \mathcal{L} . 18 \mathcal{M} ,

türkische Pflaumen pr. \mathcal{L} . 25 \mathcal{L} , 5 \mathcal{L} . 12 \mathcal{M} ,

Linsen pr. Kanne 20 \mathcal{L} , pr. Meze 14 \mathcal{M} ,

Bohnen pr. Kanne 18 \mathcal{L} , pr. Meze 14 \mathcal{M} ,

Sirise pr. Kanne 20 \mathcal{L} , pr. Meze 14 \mathcal{M} ,

Erbsen, gelbe, pr. Kanne 18 \mathcal{L} , pr. Meze 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,

do. grüne, = = 20 \mathcal{L} , = = 14 \mathcal{M} ,

do. geschälte, = 22 \mathcal{L} , = = 17 \mathcal{M} ,

Kartoffelmehl à \mathcal{L} . 25 \mathcal{L} , Reis à \mathcal{L} . 20, 25 \mathcal{L} , 3 \mathcal{M}

und 4 \mathcal{M} , Sago weiß und braun, à \mathcal{L} . 38 \mathcal{L} , im Centner
Alles billiger, empfiehlt

A. L. Zeltschel, Salzgäßchen nahe
der Reichstraße.

Moritz Rosenkranz,

Markt, Ecke der Gainsstraße,
empfehlen wieder den beliebten Schweizerkäse à Pfd. 4—5 \mathcal{M} (bei
Abnahme von 2 Laib à Ctr. 12 \mathcal{M}), echte Brabanter Sardellen
à Pfd. 3 \mathcal{M} , Candis-Sirup à Pfd. 12 \mathcal{L} , Türkisches Pflaumen-
mus à Pfd. 2 \mathcal{M} , große Mandarinpflaumen à Pfd. 22 \mathcal{L} .

Beste Münchener Schmelzbutter Pfd. 9 Ngr.,

Ungar. Schweinesett, à Pfd. 7 Ngr. 5 Pf.,

Kieler Sprotten und Pöcklinge,

schöne große Worcheln,

feines Stollenmehl

empfehlen F. B. Pappusch, Dörrienstraße 4.

Schmelzbutter, fein und frisch, à Ctr. 27 $\frac{1}{2}$ Pf., bei 10 $\frac{1}{2}$ à 86 $\frac{1}{2}$ Pf., bei 5 $\frac{1}{2}$ à 88 $\frac{1}{2}$ Pf., bei 1 $\frac{1}{2}$ à 90 $\frac{1}{2}$ Pf.
C. F. Glitzner. Katharinenstraße Nr. 24.

Perl-Bohne sehr gut kochend à Metze 12 Mgr., à Kanne 18 Pf.
Katharinenstraße Nr. 24. C. F. Glitzner.

Hindsmansalat mit Memoladen-Sauce, frische Sülze, marinierten Karpfen
empfiehlt W. Scholze, Frankfurter Straße 13.

Gänsefett
ist zu verkaufen Petersstraße, goldener Hirsch, in der Restauration.
Gute saure Gurken das Schock 20 $\frac{1}{2}$ sind zu verkaufen
Gerberstraße Nr. 51.

Prima ungar. Schweinefett
in Fässern von 1—5 $\frac{1}{2}$ stets zum billigsten Tagespreis bei
Hermann Thimo, Nicolaisstraße 47.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfest** empfiehlt die
feinsten Sorten Weizenmehle
so wie

Futtermehl, Roggen- und Weizen-Kleie
in Leipzig Plagmannsche Dampfmühle,
in Wlagnitz auf meiner Bäckerei und
in Unger auf meiner Windmühle bei
F. L. Leichsenring.

Vorzügliches Weizenmehl im Ganzen und im Pfd.
führt fortwährend H. Meltzer.

Café Leipzig

Schützenstraße Nr. 16
empfiehlt Kaffeetuchen, Blunderbrot, schwedische Apfeltorte nebst
andern ff. Torten und Tafelbäckereien.
Bestellungen werden prompt ausgeführt von
E. Haertel, Conditior.

Schönes kräftiges Landbrod
à 1 $\frac{1}{2}$ empfiehlt H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Ein- und Verkauf
von Antiquitäten, Juwelen und Münzen etc. bei
Zschlesche & Köder, Königsstraße 25.

Gesucht
wird ein gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches
Pianosorte in Mahagonigehäuse.
Offerten mit Preisangabe unter der Chiffre B. T. sind in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden die Clavier-Auszüge Zampa,
Baar und Zimmermann, Waffenschmidt, Fra Diavolo und Martha.
Adressen mit Preisangabe wolle man Reichstraße Nr. 44 auf
dem Comptoir abgeben.

Ein- und Verkauf von neuen und gebrauchten Meubles
jeder Art 15. Reichstraße 15.

Ganze Wirthschaften, auch einzelne Stücken werden zu kaufen
gesucht u. zahlt stets die höchsten Preise C. F. Gabriel, Reichstr. 15.

Zu kaufen gesucht werden 1—2 Duzend gebrauchte Re-
staurationsstühle. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kauf-
mann Walther, Thomasgäßchen Nr. 9.

Einige **Doppelfenster** ca. 94 Zoll hoch und 41 Zoll breit
werden zu kaufen gesucht. Adressen sind niederzulegen in der Buch-
handlung von Ed. Stoll, Neumarkt.

Gebrauchte Kinderwagen werden zu kaufen gesucht und
zahlt die höchsten Preise C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Zu kaufen gesucht wird eine Kochmaschine. Adressen ab-
geben Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht werden ein großer oder zwei kleine tupperne Wasch-
tessel. Schriftliche Offerten mit Preisangabe Leibnizstraße Nr. 4.

Ein großer Vogelbauer und eine Soliere werden zu kaufen ge-
sucht. Näheres durch den Hausmann Zeiger Straße Nr. 48.

Hasenfelle kauft das Stück mit 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Markt Nr. 5. J. Grösel.

Tuchabfall, echte Wolle, Kupfer und altes Zinngefäße,
Blei, Eisen, Koffhaare, Neusilber,
Glas, Zint, Wein-, besonders aber $\frac{1}{2}$ Champagnerflaschen, sehr
guten Preis für Papp- u. Papierabfall, Bücher, Acten, Briefe zum
Einstampfen kauft und holt ab B. Richter, Gewandgäßchen 3.

500 Thlr., zweimal 1000 Thlr., 1200 Thlr. und 3000 Thlr.
werden gegen sichere resp. erste Hypotheken auf hiesige und nah
gelegene Grundstücke zu erborgen gesucht durch
Dr. Gustav Haubold.

2000 bis 3000 $\frac{1}{2}$ sollen gegen genügende Hypothek sofort
ausgeliehen werden. Nur franco Adressen K. 3. poste restante
Leipzig gelangen an Selbstverleiher.

Ein Edelmann von auswärt, in mittleren Jahren, welcher hier
ganz fremd ist, wünscht auf diese Weise die Bekanntschaft einer
jungen Dame, Mädchen oder Witwe, von angenehmem Aeußern,
mit seiner Salonbildung, anzuknüpfen, um sich nach gemachter
Bekanntschaft mit derselben zu verheirathen. Gefällige Adressen
nicht franco werden unter Zusicherung strengster Discretion erbeten
unter Chiffre J. S. 1000. poste restante Leipzig.
Um Beifügung photographischer Karten wird höflichst gebeten.

Für gemischten Chor

wird ein tüchtiger **Gesanglehrer** gesucht. Adressen unter G. B.
bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein im Seiden-, Garn- und Bandfach erfahrener
Commis, der womöglich gereist hat, unter Chiffre N. N. No. 1
poste restante Leipzig.

Für eine hiesige Buch- und Musikalienhandlung wird zum bal-
digen Antritt ein Lehrling gesucht. Adr. unter M. Z. poste rest.

Gesucht werden noch einige Lehrlinge zum **Probenschneiden**
in einem hiesigen Engros-Geschäft. Adressen unter C. B. $\frac{1}{2}$ 00.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann und
ein Mädchen, welche in photographischen Arbeiten geübt sind,
Salomonstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht
große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht werden 1. Januar 1 Markthelfer für Destillation,
2 Verkäuferinnen für Destillation sofort und 1. Jan. und so-
fort 1 ansehnliche Büffetmamsell für solide Restauration aus-
wärts. **Burgstrasse Nr. 5, 3. Etage links.**

Ein Schulfknabe, der seine Freistunden verdienend anwenden
will, melde sich bei E. Birnbaum, Johannisgasse 24 parterre.

Gesucht wird eine Plattfrau, welche in Oberhemden nicht un-
erfahren ist, Ulrichsgasse Nr. 46 parterre.

Ein Mädchen, welches nähen kann und sich gern häuslichen
Arbeiten unterzieht, findet Beschäftigung Salzgäßchen Nr. 1, im
Hofe 3 Treppen.

Eine Herrschaft, welche theils auf dem Lande, theils in einer
größeren Stadt lebt, sucht zum 1. Januar eine **perfecte Köchin**.
Adressen befördert die Expedition dieses Bl. unter der Chiffre
v. M. und würde die Beilage von Zeugnißabschriften erwünscht sein.

Gesucht wird sogleich ein rechtliches Mädchen von gefesteten
Jahren zur Wartung eines Kindes, einer alten Mutter nebst
Wirthschaft auf das Land Münzgasse Nr. 3, 1 Treppe vorn.

Gesucht
wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche,
welche längere Zeit bei ihrer Herrschaft waren, können sich mit Buch
melden Lauchaer Straße Nr. 6, 1 Tr. rechts, von 9—11 Uhr.

Ein **Reisender** sucht für eine hiesige Cigarrenfabrik Agenturen
zu übernehmen. Adressen unter Chiffre C. B. $\frac{1}{2}$ 6. bittet man
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger unverheiratheter Mann, 25 Jahre alt, gegenwärtig
in der Expedition eines Advocaten beschäftigt und mit allen vor-
kommenden schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht pr. 1. Jan. 1863
oder später Anstellung in einer Expedition, sei es nun bei einer
Behörde, in einem Industrie-Geschäft oder sonst einer Privatgesell-
schaft. — Gefällige Offerten wolle man sub H. B. $\frac{1}{2}$ 32. bezeichnen
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann sucht als Oekonomie-Verwalter in
Umgegend von Leipzig sofort oder auf Neujahr Stellung. Gef.
Adressen bittet man unter A. B. poste restante Torgau ein-
zusenden.

Ein
reich
Bolo
bei
Ein
1. A
stand
niede
Aus
Bäse
Abt.
Ein
dem
Erpe
Ein
als
B
Ein
und
straß
Ein
fann
W
Ein
Alle
B
von
inner
in d
wird
beziel
im
Ein
dieser
Ein
der
Dör
Ein
oder
an
Ein
mer
leite
W
Chiff
Ein
Wie
vorst
Joh
Ein
bezie
unte
Ein
oder
niede
Ein
Logi
Ein
Stre
Ein
einfr
Prei
Ein
lau
ver
B

Volontair = Gesuch.

Ein junger französischer Kaufmann, Sohn eines Inhabers von einem Wollenwaarengeschäft in einer angesehenen Stadt Frankreichs, wünscht in einer Leipziger Engroshandlung baldigst als Volontair Beschäftigung. Gefällige Adressen bittet er abzugeben bei Herrn Dr. Naumann, Naundörfer Nr. 11.

Ein cautionsfähiger Ziegler sucht zum sofortigen Antritt oder 1. April eine Stelle; hat auch mehreren Casseler Oefen vorgestanden. Offerten Johannisgasse Nr. 12 u. 13 in der Restauration niederzulegen.

Gesuch! Eine junge Dame sucht bei noblen Familien zum Ausbessern zu gehen, da die Suchende 13 Jahr für ein hiesiges Wäschlager gearbeitet hat, mit Auf- und Einsetzen bewandert ist.Adr. lange Straße 9, 3. Et. im Hofe links.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Adressen bittet man mit O. N. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gelübte Filetfrickerin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Brühl 71 im Hofe links 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Brühl Nr. 71 im Hofe links 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sucht Dienst. Näheres Thalstraße Nr. 12, eine Treppe bei Madam Blau.

Ein Mädchen, nicht von hier, das gut Kochen und plätten kann, sucht zum 1. December Dienst. Adressen Waldstraße Nr. 22.

Ein junges Mädchen von 15 Jahren sucht einen Dienst für Alles oder bei Kindern sofort oder zum Ersten. Zu erfragen große Fleischergasse 28 beim Hausmann.

Familienlogis = Gesuch

von ein Paar Leuten ohne Kinder von Ostern 1863, wo möglich innere Lauchaer oder Dresdner Vorstadt. Adressen unter C. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird Verhältnisse halber ein Logis, sofort oder zu Weihnachten beziehbar, wo möglich in der innern Stadt oder innern Vorstadt, im Preise von 30—50 Thaler.

Gefällige Offerten bittet man unter Nr. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines Familienlogis in der Nähe der Dörrienstraße. — Adressen beliebe man abzugeben Dörrienstraße Nr. 2 im Geschäft.

Sogleich od. Neujahr suche ich im östlichen Theil d. Stadt oder innern Vorstadt ein Logis von 100—200 \mathfrak{f} . — Adressen an Hrn. E. A. Hohorn, Klosterg. 12, od. Café neuf, Ritterstr. 14.

Eine 1. oder 2. Etage in guter **Weslage** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör wird von jungen pünctlich zahlenden Eheleuten zu Ostern zu miethen gesucht, am liebsten noch vor der **Wesfe** beziehbar. Gef. Offerten bittet man mit Preisangabe unter Chiffre „Privatloute“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern 1863 von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis im jährlichen Miethzins von 60—80 Thlr., wösmöglich in der äußeren Petersvorstadt gelegen. Offerten hierüber bittet man bei Herrn Kaufm. Joh. Heinr. Klipp, Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein Familienlogis im Preise von 40 bis 60 \mathfrak{f} , zu Weihnachten beziehbar, wird von pünctlich zahlenden Leuten gesucht. Adressen unter G. M. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. December ein kleines Logis oder Stube. Adressen unter E. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Januar 1863 ein feines Gargon-Logis, möglichst in der Nähe der Post.

Adressen unter P. C. wird Herr Friseur Bähler, Grimma'sche Straße entgegennehmen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein heizbares einfach meublirtes Stübchen in der Nähe der Halle'schen Vorstadt. Preis 20 \mathfrak{f} . Adr. bittet man niederzulegen Brühl 83 i. S. 1 Tr.

Restaurations - Verpachtung.

Eine lebhafteste Restauration, deren Pacht mit laufendem Jahre zu Ende geht, soll anderweitig verpachtet werden. Näheres durch den Hausmann Bräuner, Schützenstraße Nr. 4.

Die Fabriklocalitäten,

welche in meinem Grundstück Herr Korbmachermeister Köhler inne hat, werden Ostern miethfrei. — Dieselben bestehen in 6 Piecen und beträgt der Flächeninhalt 330 \square Ellen. — Die Locale befinden sich parterre, unmittelbar nördlich vom Thorweg, mit Front nach dem Flossplatz und würden sich die Locale auch zu Wohnung und einem ziemlich großen Verkauflocal einrichten lassen, dessen Herstellung ich bereitwillig übernehme. Falls das Ganze als Fabriklocal gewünscht wird, steht auch auf Wunsch Wohnung, Kellerräume, Niederlagen x. zu Gebote.

Friedrich Voigt,
Flossplatz 24, früheres Schimmelsches Gut.

Washhäuser

für solche Reflectanten, welche dieselben fürs ganze Jahr miethen und allein ausnutzen können, nebst Trockenplatzparcette und Legekammer, habe ich noch einige zu vermieten und zwar ist das eine, so wie auch eine Wohnung, welche neu ausgebaut und fix und fertig ist, sofort zu beziehen.

Friedrich Voigt,
Flossplatz Nr. 24, früheres Schimmelsches Gut.

Das heizbare Gartenhaus soll von Ostern an als Arbeitslocal vermietet werden, passend für Glaser, Tischler oder Mechanikus, es kann nach Wunsch Wohnung dazu gegeben werden, Flossplatz Nr. 19.

Zu Wohnung oder Geschäft ist Ostern das rechte Parterre Lauchaer Straße Nr. 8 zu vermieten.

Zu vermieten

und sofort oder später zu beziehen ist ein Logis zu 116 \mathfrak{f} und ein Parterrelocal mit Wohnung, welches für jedes Geschäft passend, Thalstraße Nr. 12, 1 Treppe.

An der Pleiße Nr. 7 ist eine zweite Hofetage für 90 \mathfrak{f} Jahreszins vom 1. Januar 1863 zu vermieten.

Dr. Hermann Mayer.

Lauchaer Straße Nr. 29 ist ein anständiges Familienlogis zu 200 \mathfrak{f} jährlich zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort oder auch nach Befinden erst zu Weihnachten oder Ostern die zweite Etage meines Gartengrundstücks Karolinenstraße Nr. 7.

Adv. Combold-Sturz.

Eine Wohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenraum, Mitte der Lauchaer Straße, ist zum 1. Jan. zu vermieten. Näheres Gerberstr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten von Weihnachten, nach Befinden später, eine 3. Et., bestehend aus 3 Stuben nebst Zub., für 130 \mathfrak{f} Petersstr. 33.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum, ist zu vermieten und sofort oder zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 2 im Kohlengeschäft.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht Brühl- und Theaterplatz-Ecke Nr. 89, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Parterre-Zimmer mit separ. Eingang gr. Windmühlenstraße 48, im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Dec. eine große meublirte Stube nahe am Königsplatz Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine kleine heizbare Stube an einen soliden Herrn Mittelstraße Nr. 24. Zu erfahren beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort ein sehr gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer für 2 Herren Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei ausmeublirte Stuben an ledige Herren, auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen große Windmühlenstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist eine meublirte große Stube an solide Herren und eine desgl. kleinere als Schlafstelle Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meublirt, ohne Bett, mit Hausschlüssel, an einen soliden Herrn.

Zu erfragen früh von 10 Uhr an Reichels Garten Moritzstraße Nr. 5 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, sep. Eingang, vorn heraus, an 2 solide Herren als Schlafstelle kleine Fleischergasse 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine Stube nebst Klotzen neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit hellem Schlafzimmer Erdmannstraße Nr. 15, erhöhtes Parterre rechts.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube
Reudniz, Läubchenweg Nr. 256, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer und Hauskammer auf Verlangen mit Wäschkammer, an einen oder zwei Herren Waldstraße links erstes Haus 1. Etage.

Zu vermieten ist den 1. Decbr. eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang kleine Burggasse 6, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist den 1. December an einen oder zwei Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet hohe Straße Nr. 18, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Kofen, Saal- und Handkammer Peterkirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst daran befindlichem Schlafzimmer Vargensteins Garten 5g parterre rechts.

Garçonlogis. Ein fein meublirtes Zimmer in der Rosenthalstraße, parterre vorn heraus, ist zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Eine Stube nebst Kammer, separat, meßfrei, Aussicht auf die Promenade, Hauskammer, ist zu vermieten Neutkirchhof 26, 3. Et.

Eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermieten Neuschönfeld, Friedrichstraße Nr. 88.

Ein freundliches heizbares Stübchen ist für solide Herren zu vermieten mit oder ohne Kost Alexanderstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn zu vermieten Neutkirchhof Nr. 29, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermieten Johannisgasse Nr. 22, 2 Treppen.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Inselstraße 14, Treppe links 2. Etage rechts.

Eine meublirte freundliche Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Gerberstraße Nr. 13 im Hintergebäude 1 Treppe.

Ein anständiges Garçonlogis mit Hauskammer an einen oder zwei Herren sogleich zu vermieten gr. Windmühlenstraße 46, 2 Tr.

In einer freundlichen heizbaren Stube sind mehrere Schlafstellen offen Brühl 83, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube Eisenstraße Nr. 13b, 3 Treppen.

Schlafstellen sind offen Markt Nr. 17, Treppe B 1 Treppe bei Albrecht.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Tr.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Schützenstraße Nr. 9, Hof parterre rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang, Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem Garçonlogis Universitätsstraße, Paulinum rechts 2. Etage.

Brandbäckerel.

Heute Freitag: Apfelfuchen mit saurer Sahne, Dresdener Siebfuchen, Stolle, sowie div. Kaffeeuchen. Eduard Hentschel.

Restauration von F. L. Schulze in Lindenau

ladet heute Freitag zu einer Auswahl Speisen u. Getränke, div. Kuchen ergebenst ein, Biere ff., morgen Sonnabend Schlachtfest.

Drei Mohren.

Heute Roastbeef, Schweinsknochen mit Klößen, es ladet freundlich ein F. Rudolph.

Reichels Garten,

Alexanderstraße 93, Ecke der Erdmannstr.,

Frühstück-Stube.

Delicatessen, Wein, Punsch, Grog, Spirituosen und Cigarren.

Café Leipzig

empfehlte Bouillon mit Fleischpasteten nebst feinen andern kalten und warmen Getränken, das Bier ist ff. E. Haertel.

Burgkeller.

Frische Austern empfiehlt heute von 10 Uhr an F. Trietschler.

Staudens Ruhe.

Heute Schweinsknochen und Klöße, sowie Gänse u. Hasenbraten, Bernesgrüner und Lagerbier ff. H. Bernhardt.

Bahnhofs-Restauration Schkeuditz.

Heute Freitag den 21. November

Extra-Concert von Fr. Miede. Anfang 1/25 Uhr. — Nach dem Concert Ball.

Wozu meine Omnibusse 1/23 Uhr zur Abfahrt bereit stehen. W. Helmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

ODEON.

Sonntag den 23. Novbr. Großes Vocal u. Instrumental-Concert

unter Mitwirkung eines Männer-Quartetts. Näheres im Sonntagsblatt.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von E. Starke.

Heute Freitag in Stötteritz

div. Obst- und Kaffeeuchen, warme Speisen, ff. Bayerisch und ein vortreffliches noch altes Erfurter Lagerbier u. c.

Der Omnibus des Fiacrevereins fährt ab Reichsstr. 2/13, 1/15, 6; retour 1/24, 5, 7 u. Schulze.

Gasthof zum Helm in Gutriebisch.

Heute empfehle ich eine Auswahl von Speisen, Kaffee und Kuchen, worunter Stolle, feine Gose und Lagerbier.

Zugleich empfehle ich mein neues aufgestelltes Billard zur gefälligen Benutzung. Gustav Klöppel.

Restauration zur grünen Schenke

ladet zu Kaffee, verschiedenen Sorten Kuchen, Auswahl warmer und kalter Speisen, vorzüglichem Bernesgrüner und Lagerbier ergebenst ein. Morgen Schlachtfest.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag eine Auswahl Kuchen, versch. warme Speisen, wozu ergebenst einladet NB. Die Glascolonnade ist gebohrt. A. Meyer.

Plagwitz. Heute empfiehlt eine Auswahl Kaffeeuchen, Mandel- und Rosinenstolle, guten Kaffee, verschiedene Speisen und gute Biere und bietet um recht zahlreichen Besuch J. S. Düngefeld.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Kaffee-, Milch- und Kuchengarten zur freien Umschau.

Heute Freitag **Teft**, **Dresdner Siepfuchen**, **Stolkr**, so wie div. **Kaffeebraten**. **Schneid**, F. W. **Starnobain**.

Heute ladet zu **Mandel- und Rosinenstolle**, verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein
J. Maeker, **Lyonbergstraßenhäuser Nr. 54**.

Die Conditorei von E. Hennersdorf,

Gewandgäßchen Nr. 5, ist mit dem heutigen Tage wieder eröffnet. Durch gute Getränke und seine Bäckereien werde ich das mir früher in so reichem Maße geschenkte schätzbare Vertrauen auch ferner zu erhalten suchen. **D. D.**

Warmbier in ganz vorzüglicher Qualität ist von heute an stets frisch zu haben in der Conditorei von **E. Hennersdorf**, **Gewandgäßchen Nr. 5**.

Restauration zum Johannisthal

empfehlte verschiedene warme und kalte Speisen nebst ganz vorzüglichem **Bereinsbier**. NB. Früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**.
Auch empfehle ich mein **neues Billard** zur gefälligen Benutzung. **F. A. Meyne**.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei **C. Mahn** im großen **Blumenberg**.

Heute Abend **Hasenbraten mit Weintraut**, wozu ergebenst einladet
Bier ff. **E. Busch**, **Königsplatz Nr. 16 (Fortuna)**.

Die **Restauration von Carl Heinze**, früher **J. U. Schumann**,

(**Peter Richters Hof**)

empfehlte für heute Abend **Roastbeef (engl.) mit Madeira-Sauce**.

Grosse Funkenburg.

Heute Abend **Allerlei**, wozu ergebenst einladet **J. Fr. Helbig**.

Heute Abend ladet zu **Hasenbraten mit Weintraut**, so wie zu einem **Löpschen** seinen **Lagerbier** aus der **Dampfbrauerei** des **Herrn Schöster** ergebenst ein. NB. Das **Braunbier** von **Herrn Naumann** ist zu empfehlen. **A. Ihbe**, **Neustadthof 15**.

Blaue Weintraube, Kupfergäßchen 3. Heute Abend **Portwein**. **Heute** empfehle ich meinen **kräftigen Mittagstisch** à 3 1/2 **fl.** **Bier ff.**

Deutsches Haus. Einen guten **kräftigen Mittagstisch** empfehle im **Abonnement 6 Thlr.**
Karm. Schmidt.

Einen guten Mittagstisch

à Port. 5 Ngr. (**Abonnement 2 1/2 5 Thlr. monatlich**), täglich früh **kräftige Bouillon** in und außer dem Hause so wie zu jeder Zeit eine **Auswahl Speisen, Beefsteaks** in bekannter **Art** nebst **abgeköhltem Lagerbier** empfehle
Füssel, sonst **Böbling**, **Petersstraße Nr. 4**.

Deutscher Bier-Tunnel

„**Stadt Wien**“.

Wiener Märzen- und Culmbacher noch „**altes Bier**“, etwas ganz **Vorzügliches!** **Mockturtle-Suppe, Goulasch** zur gefälligen **Beachtung** empfehle
G. F. Möbius.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfehle **Schlachtfest (Wernesgrüner und Lagerbier fein.)**

C. Schönfelder.

Goldener Hirsch. **Schweinsknochen mit Klößen** nebst andern Speisen empfehle für heute Abend
C. G. Maede.

Schwarzer Bock, Brühl Nr. 57. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** bei **Carl Drescher.**

Heute Abend empfehle **Schweinsknochen mit Klößen** **A. Jummel**, **Petersstr. 1.**

Schloss Chemnitz-Wiener Bierniederlage.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, wozu ergebenst einladet

Gustav Gehre, **Neumarkt 29.**

Grüne Linde. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, **Sauertraut** oder **Meerrettig**, wozu ergebenst einladet
Bier ausgezeichnet. **A. Vietge.**

Die **Restauration von L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhause,**

empfehle heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, Abends eine **reichhaltige Speisefarte** nebst einem feinen **Löpschen Lagerbier** und ladet dazu ganz ergebenst ein.

NB. Die **Döllnitzer Gose** ist mit Recht jedem **Gosentrinker** als **vorzüglich** zu empfehlen.

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Speckfuchen empfehle für heute früh so wie zu jeder Tageszeit **Bouillon** von **frischgekochtem Rindfleisch** & **Tasse** 1 Ngr. incl. **Brotchen** und **große Auswahl warmer und kalter Speisen**, **kräftiger Lagerbier** vorzüglich
A. Grün.

Heute früh nach 10 Uhr **Speckfuchen** bei **Ernst Schulte (Klapka)**, **Klostergasse 3.**

Deffauer Bier-Niederlage, Burgstraße 24. **Speckfuchen** und **Menselfuchen** empfehle von 10 Uhr an
Louis Kunze.

Speckfuchen empfiehlt von 10 Uhr an **J. G. Spreer**, gr. Fleischerg. 7.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen! Heute Abend von 6 Uhr an Schellfisch etc. Jungbier p. E. Wählung heute Abend von 6 Uhr an! Morgen Schellfisch! Bier etc. Bitte um gefällige Beachtung ergebenst **Carl Boyer**, Neumarkt Nr. 11.

Schweinsknöchelchen mit Klößen heute Mittag und Abend. Zugleich empfehle ich täglich einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 Rgr. **Ferd. Fritzsche**, gr. Fleischerg. 26.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen bei **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren wurde von einem armen Lehrburschen ein Beibuch für Herrn Witzleben mit Wilmsdorf. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 1. Wilmsdorf.

Verloren wurde eine Pferdebede den 19. November Abends 1/2 10 Uhr von Inselstraße bis in die kurze Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben Antonstraße Nr. 4 bei Lohnkutscher Dathe.

Verloren wurde von einem Notarpulte der obere Theil. Abzugeben gegen Belohnung Kl. Windmühlengasse 7B, 2 Treppen.

Verloren wurde Mittwoch von der 4. Bürgerschule durch Lehmanns Garten bis in die Fleischergasse eine Pelzmütze. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung große Fleischergasse Nr. 29 parterre abgeben.

Verloren wurde d. 20. d. M. Nachmittags von der Gerberstraße bis zur Post ein Pelz. Abzugeben beim Restaurateur Stiefel, Gerberstraße.

Verloren wurde am 19. d. M. Nachm. eine goldene Broche in Form einer Blume od. Blattes. Abzug. Wintergartenstr. 15, 2 Tr.

Verloren wurde von der Tauscher bis in die Mittelstraße 1 Paar Kindergammaschen. Abzugeben gegen Belohnung Tauscher Straße Nr. 6 bei Carl Heinig.

Ein goldenes Armband ist Mittwoch Abend verloren worden und wird der ehrliche Finder ersucht, solches gegen gute Belohnung Lehmanns Garten 1 Treppe über Herrn Photograph Manede zurückzugeben.

Die vom Portier des Stadttheaters wohlgekannnte Dame wird gebeten, den vorgestern Abend im Theater aufgehobenen Pelztragen gegen Belohnung Gerberstraße 5 im Comptoir abzugeben.

In meiner Korbwaarenhandlung Auerbachs Hof Nr. 26—27 ist ein Regenschirm stehen geblieben und kann gegen Legitimation zurückerstattet werden.

J. A. Brey.

Meine heutige Annonce empfehle allen Rauchern.

F. H. Reuter.

Ich bitte meine heutige Annonce zu lesen.

Moritz Rosenkranz, Markt, Ecke der Hainstraße.

Hôtel de Saxe. Heute 8 Uhr: „Lies in Dir selbst!“ (Zul. Hammer: „Schau um Dich und schau in Dich.“) **Ludw. Würkert.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Das schöne Gemälde von **J. Schex** in Düsseldorf

„**Cromwell**“

bleibt nur noch bis mit Sonntag den 23. dieses Monats ausgestellt.

An die Herren Kramer.

Indem ich den Inhalt meiner Protestation nachstehend zur Kenntnignahme meiner Herren Kramerergerossen bringe, füge ich demselben zugleich eine Aufstellung unseres wirklichen Vermögens bei, wie ich solche aus der letzten reinen Bilanz mir abgeschrieben habe.

ad 1. Kramerhaus	16000.
= 2. Handlungsschule	= 39593.
= 3. Forderung an dieselbe	= 12000.
= 4. Hypotheken	= 32000.
= 5. Obligationen	= 88273.
= 6. baare Cassé	= 5000.

192866.

In dieser Summe befinden sich 36000 Thlr. Legate, deren Zinsen vermuthlich zum Besten der Kramer und ihrer Angehörigen zu verwenden gewesen. Der Herr Kramermeister Poppe scheint diese 36000 Thlr. als zu unserm Vermögen gehörig nicht betrachtet und für sich die Absetzung vom Gesamtvermögen für zulässig erachtet zu haben, wieweil das Hauptbuch eine andere und zwar die von mir angegebene Aufstellung enthält. — Es dürfte wohl in der Ordnung gewesen sein, daß wir eine specielle Vorlage unseres Gesamtvermögens in der Generalversammlung vom Mai d. J. erhalten hätten, in welcher nicht allein die Häuser nach dem Taxwerth und nicht nach den Büchern aufgeführt, sondern es mußte auch ein Inventarium beigefügt werden, dessen Inhalt auf sachverständige Abschätzung zu basiren war. Außerdem dürfte uns bei einer so wichtigen Handlung der vorgeschriebene Zweck der Zinsen von 36000 Thlr. Legatengelbern nicht vorenthalten werden.

Nehmen wir nun an, daß zu unserem Vermögen von

192866 bei Taxirung der beiden Hausgrundstücke ein Mehrwerth von

= 25000 sich herausgestellt haben würde, und das Inventarium an Mobilien, Bücher, Gemälde, Silberzeug u. s. w. nur die Summe von

= 5000

ergeben würde, so wäre unser wirkliches Vermögen in der Generalversammlung mit Thlr. 222866 zum Austrag gekommen. —

Die Frage, ob wir auch in diesem Falle denselben Beschluß gefaßt haben würden, ist nicht zu beantworten, allein wir wurden auf nicht richtige Unterlagen hin zu einem Beschluß veranlaßt, der schon allein um deswillen keine Gültigkeit haben kann.

Ich werde nun unsere Angelegenheit weiter verfolgen und Ihnen späterhin die Resultate meiner Bemühungen für unsere Interessen, bei unseren Obriheiten, berichten.

C. E. Reinecke.

An die Herren Handlungs-Deputirten und Kramermeister hier.

Im Verfolg meines am 13. d. M. zu Protokoll gegebenen Protestes und zur Vervollständigung desselben bringe ich Nachstehendes vor:

Der Vorsitzende der Handlungs-Deputirten, Herr Hartort, erklärte am 13. d. M., daß von dem Vertrage, welchen die Herren Handlungs-Deputirten mit den Herren Kramermeistern geschlossen, nun und nimmermehr abgegangen werden dürfe. In aller Kürze werde ich dagegen beweisen, daß das Recht, für welches Herr Hartort in die Schranken tritt, keinen Boden hat.

Zur 2. Fülle sind hinreichend, dies zu constatiren. In der Verordnung zur Ausführung des Gewerbegesetzes heißt es §. 93:

Zu §. 93 des Gewerbegesetzes.

Alle Beschlüsse der im §. 93 des Gewerbegesetzes erwähnten Art sind, der Obriheit anzuzeigen. Zu Versammlungen, in denen über die §. 93 des Gewerbegesetzes genannten Gegenstände Beschluß gefaßt werden soll, ist ein von der Obriheit gegen Erhaltung

der tarmäßigen Gebühr zu stellender, zum Protokollisten befähigter Beamter zuzuziehen, welcher auch das Vorhandensein der an dem angeführten Orte gegebenen Voraussetzungen für die Gültigkeit der Beschlüsse zu constatiren hat.

Gleiches gilt von Innungsverfassungen, in denen nach §. 7 des Entschädigungsgesetzes zum Gewerbegeetze über Betretung des Rechtsweges Beschlüsse gefasst werden soll.

In der Kramer-Versammlung, wo der Beschluss gefasst wurde, auf den Herrn Hartkorts Rechte sich stützen, ist dem nicht genügt, da der Protokollant, von der Obrigkeit zu bestellen, gefehlt hat. — §. 69 sagt ferner:

Fortsetzung §. 93 des Gewerbegesetzes.

In den Fällen §. 93 des Gewerbegesetzes unter a. ist der Beschluss zugleich darauf zu richten, ob die neue vereinigte Innung als bestätigte Innung nach §. 88 des Gewerbegesetzes fortbestehen soll oder nicht. Letzternfalls ist der Beschluss einem Auflösungsbeschlusse gleich zu achten. Ersternfalls sind die nöthigen Einleitungen zu Entwerfung des Statuts für die vereinigte Innung und zu Ordnung der Vermögensverhältnisse zu treffen.

Bis zur Bestätigung des neuen Statuts bestehen die betreffenden Innungen in ihrem zeitherigen Bestande fort u. c. —

Auch diesem §. ist nicht genügt worden, da der Ordnung unserer Vermögensverhältnisse keine Genüge geleistet wurde. Insbesondere sind noch Pflichten zu erledigen, Rechte zurückzukaufen u. c. und ein richtiges Inventarium über Bibliothek, Silberzeug, Abschätzung der Häuser u. c. anzulegen, wobei ich noch erwähne, daß das Kramerhaus mit ca. 16000 Thlr. zu Buche steht, aber 40000 Thlr. Werth hat.

Da nun Herr Kramermeister Poppe in der denkwürdigen Generalversammlung unser Vermögen auf ca. 154000 Thlr. angegeben, dasselbe sich aber weit höher belaufen muß, so ist ein Beschluss auf unrichtige Unterlagen nun und nimmermehr gültig zu nennen.

Ich erkläre daher die am 13. d. M. gefassten Entschlüsse für ungültig und schließe mich darin mit diesem meinem Protest dem des Herrn Prell und Genossen in soweit an, als ich die Aufhebung der heutigen Versammlung beantrage und darüber der Abstimmung gewärtig bin.

Leipzig, 19. November 1862.

C. Reinecke.

Lehrplan des Gewerblichen Bildungs-Vereins für das Winter-Halbjahr.

Montag, Mittwoch und Sonnabend wissenschaftliche Vorträge, wie dieselben im Tageskalender annoncirt.

Dienstag: Gesang und Rechnen-Unterricht.

Donnerstag: Gesang, Orthographie und französischer Unterricht.

Freitag: Buchführung und Schönschreiben.

Sonntag: Freihand- und geometrisches Zeichnen.

Mitglieder-Aufnahme an den 3 Vortrags-Abenden und Donnerstags.

Der Vorstand.

Dienstag den 25. November Innungstag der Leipziger Baugewerke-Innung

Versammlung 3 Uhr im Schützenhause.

C. St. Richter.

Künstler-Verein.

Sonnabend den 22. November Abends 7 1/2 Uhr Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht und Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Gesangübung

Spruch von Schumann, das Bundes- und Obdin von Kunz sind mitzubringen.

Dienstag 25. a. e. Abends 8 Uhr im Saale des Odeon. Der Sängers- und Orchester-Vorstand.

OSSIAN.

Des Bußtags wegen diese Woche keine Versammlung. Nächste Uebung Freitag den 28. November.

Der Vorstand.

Lieber Oswald heute Abend nicht an die große Brücke. Diefenstraße. Deine Alwine.

Wir gratuliren August Stülpern zu seinem 21jährigen Wiegenfeste, daß alle gnädig Polka tanzen.

Ach mei Zweigroschenstück.

Dem Frä. A. F. Sehl gratuliren zu ihrem heutigen Geburtstag herzlich Hedwig, Fanny.

Dr. 10 1/2 - S. 1/2

An Beiträgen zum Nationalfonds von Frn. Kaufm. J. C. Eichorius 10 π , Frn. Adv. Winter 2 π (und 10 π pr. Monat außerdem), Frn. Kaufm. G. S. Müller 1 π (Vierteljahrsbeitrag), Frn. Gasthofsbesitzer E. A. Barth 2 π und von Frn. D. J. Hansen 3 π 24 π 2 π (in Glauchau mit 4 Freunden am 16. November zusammengelegt) anderweit empfangen zu haben bekennt den Gebern Hermann Joseph.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Advocat Rudolph Schmidt zeigen geehrten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an Leipzig, November 1862. Dr. Einert und Frau.

Fanny Jaffe,
Hermann Oppenheimer,
Verlobte.

Posen. Leipzig.

August Albrecht.

Auguste Albrecht geb. Herborn.

Leipzig, den 18. November 1862.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut. Leipzig, 19. November 1862.

George Meyer
und Frau.

Heute Nachmittag gegen halb vier Uhr entschlief acht Tage vor seinem 70. Geburtstage im Glauben an seinen Erlöser unser guter Gatte und Vater, Herr Carl Gottlieb Otto, Bürger, Hausbesitzer und Restaurateur.

Trauernd zeigen dies nur hierdurch an Leipzig, den 19. November 1862.

Johanna Dorothea verw. Otto, geb. Fischer.
Dr. phil. Carl Moriz Otto c. r. m.
Hermann August Otto.
Bertha Pauline Otto.
Dr. phil. Ernst Julius Otto c. r. m.

Danksagung.

Bei dem Ableben unseres geliebten Gatten, Vaters und Grossvaters, Herrn Carl Gustav Naumann, Buchdruckereibesitzer allhier, sind uns von so vielen Seiten Beweise der Theilnahme und Anhänglichkeit an den Verklärten zu Theil geworden und dadurch unserem gewiss gerechten Schmerz so volle Tröstung erwachsen, dass wir uns gedrungen fühlen, unsern einfachen aber tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen. Leipzig. Die Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines herzensguten unvergesslichen Gatten kann ich nicht unterlassen allen Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und aufrichtige Theilnahme meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen. Insbesondere aber Dank dem Herrn Dr. Tempel für die am Grabe für uns vom Herzen zum Herzen gegangenen trostreichen Worte in unserer großen Betrübnis. Dank auch dem Herrn Dr. Jul. Schmidt für seine sorgfältige Bemühung während seiner Krankheit, Dank aber auch allen seinen Kameraden der 4. Comp. der Communalgarde, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben. Gott möge Sie alle vor solch einem harten Schicksal lange verschont lassen. Leipzig, den 20. November 1862.

Die trauernde Witwe
Wilhelmine Gehling nebst Kindern.

Vorlesungen aus der Geschichte Deutschlands im 18. Jahrhundert.

Die dritte Vorlesung findet wegen des Bußtages nicht heute, sondern am 29. November statt.
Leipzig, den 21. November 1862.

D. phil. **Woldemar Wemck**, Professor.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Hädel.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>v. Kschenfeld, Gutsherr a. Posen.
Altour, Kfm. a. Berlin, und
Albrecht, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Auerwald, Braumstr. a. Bernesgrün, grüner Baum.
Aschby, Rent. n. Fam. a. London, Hotel de Pol.
Begerer, Dr., Schulrath a. Prefsburg, Palmb.
Beder, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
Bachmann, Kfm. a. Elberfeld, Lebe's H. garni.
Bausole, Stud. med. a. Halle, gr. Baum.
Bennsdorf, Commerz.-Rath a. Greiz, St. Hamb.
v. Buttlar, Dr. a. Rossau, Hotel de Pologne.
Bernhardt, Fabr. a. Leisnig, d. Haus.
Conté, Kfm. a. Pöfnitz, Stadt Berlin.
Cornelsen, Ingen. a. Manchester, Stadt Rom.
Gaupe, Kfm. a. Düren, und
Grayll, Rent. a. Petersburg, St. Dresden.
Dähne, Kfm. a. Dschag, Stadt Wien.
Dörfling, Bankdr. a. Sondershausen, Palmb.
Dietrich, Agent a. Hannover, Hotel de Baviere.
Gmanuel, Kfm. a. Apolda, Stadt London.
Fleischer, Fabr. a. Greiz, 3 Könige.
Fidler, Kfm. a. Uerdingen, Hotel de Baviere.
Fischer, Kfm. a. Köln, Stadt Hamburg.
Frenzel, Dr., Schriftsteller a. Berlin, S. de Pol.
Fiedler, Kfm. a. Dederan, und
Frendenberg, Musiktr. a. Halle, Stadt Berlin.
Frefe, und
Figger, Oblitz. a. Reseringshausen, g. Sieb.
Grimm, Frau a. Avertam, 3 Könige.
Graul, Techniker a. Wien, Stadt Wien.</p> | <p>Ginsberg, Dr., Schuldr. a. Frankf. a/M., Palmb.
Gutbier, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
v. Griesheim, Offiz. a. Luxemburg, d. Haus.
Gerbracht, Hdlm. a. Reseringshausen, g. Sieb.
Grain, Maschinendr. a. Ebinburg, Brühlstr. Hof.
Groß, Buchdr. a. Berlin, Stadt Rom.
Goldschmidt, Banq. a. Aachen, St. Dresden.
Heydenreich, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Hähne, Schmied a. Dederan, gr. Linde.
v. Hellborn, Baronin a. Bedea, S. de Russie.
Kruus, Kfm. a. Zwickau, Stadt Wien.
Kreßschmer, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Kloß, Dr., Prof. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Kokenberg, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.
Kirkeim, Maurerstr. a. Ratibor, Stadt Rom.
Kost, Del. a. Dresden, Rosenkranz.
Lindner, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
Lammermann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Berlin.
Lauter, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Müller, Kfm. a. Stralsund, Stadt Wien.
Rayer, Kfm. a. Paris,
Ray, Kfm., und
Roser, Kfm. n. Sohn a. Berlin, St. Hamb.
Martin, Kfm. a. Breslau, Stadt Nürnberg.
Reumeyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Olberg, Mechaniker a. Götzen, d. Haus.
Oppenheim, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Prochaska, Geschäftsführer a. Wien, 3 Könige.
Pieno, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
v. d. Planitz, Leutn., und
v. d. Pfordt, Hauptm. a. Dresden, S. de Prusse.</p> | <p>Popp, Student a. München, Stadt Nürnberg.
Reuter, Architekt a. Dresden, Palmbaum.
v. Riese, Baron, Banq. nebst Fam. aus Prag,
Hotel de Baviere.
Rosenbaum, Arzt a. Warschau, Stadt Hamburg.
Rechenberger, Rent. a. Rossau, Stadt Dresden.
v. Seidel-Gernitowski, General a/D. a. Petersb.,
Strauß, Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
Schändt, Privat. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Schlickau, Stud. med. a. Halle, gr. Baum.
Segnig, Dr., Adv. a. Bernsdorf, und
Sandmann, Berg-Beamter a. Freiberg, Lebe's
Hotel garni.
Scortarric, Candidat a. Lindau, St. Dresden.
Selende, und
Sasse, Kfte. a. Berlin, Stadt Hamburg
Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Schweizer, Hdlm. a. Reseringshausen, g. Sieb.
Schemahl, Ingen. a. Lissa, Hotel de Prusse.
Schmidt, Kfm. a. Chemnitz, und
Salomon, Kfm. a. Weener, Hotel de Prusse.
Leubner, Kfm. a. Dresden, Stadt London.
Leubner, Kfm. a. Berlin, Brühlstr. Hof.
Uhlmann, Kfm. n. Fr. a. Hannover, Hotel de
Baviere.
Ulrich, Fabr. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Wille, Kfm. a. Neercane, Palmbaum.
Wepel, Mechaniker a. Götzen, d. Haus.
Winkler, Del. a. Lorgau, Brühlstr. Hof.
Wörge, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Prusse.</p> |
|---|---|---|

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger**.

Preis vierteljährlich 5 Ngr.

Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.,
1861 " " " 20 " } Beide Jahrgänge zusammen für 1 Thlr.

Inhalt von Nr. 47:

Im Forsthanse. Novelle von **Heinrich Heinsler** (Fortsetzung).
Aus der Woche.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sitzung der Stadtverordneten

am 20. November.

(Vorläufiger Bericht.)

Die Versammlung beschloß Herrn Bildhauer Knaur die Summe von 1500 Thlr. zur Verfügung zu stellen, um eine Statue Gellert's im Rosenthale zu errichten, — nachdem ein auswärtiger Verehrer dieses Dichters ihm die gleiche Summe für diesen Zweck eingesendet hat.

Ein Bauplatz an der Schillerstraße und mehrere Plätze an der Bauhoffstraße werden den Käufern zugewiesen, nachdem der Rath für letztere die gewünschten vollständigeren Pläne eingesendet. (Dagegen weist der Rath nach, daß in seinen Zuschriften keine „Unrichtigkeiten“ vorgelegen hätten.)

Eine ziemlich umfangreiche Debatte entspann sich über die Kundgebung des Rathes an das Collegium über das Rescript der drei hohen Ministerien, die Antwort auf die Vorstellung des Rathes bezüglich des französischen Handelsvertrages. Man stimmte schließlich für einen Dank an den Stadtrath und für Erklärung der Uebereinstimmung mit demselben.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 20. November. Angel. 3 U. — Min. Berl.-Anh. C. B. 144 1/2; Berlin-Stett. 131 1/2; Elb-Wein. 188 1/2; Oberöf. A. u. C. 169 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 130; Lühringer 125 1/2; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 63; Rudwigsch.-Verb. —; Mainz-Ludwigshafen 126 1/2; Rheinische 97 1/2; Cosel-Oberberger 59; Berlin-Potsd.-Magdeb. —; Lomb. 158; Böhm. Westb. 70 1/2; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Rat.-Anl. 67 1/2; do. 5 1/2 Lotteriet.-Anl. 72 1/2; Leipz. Cred.-A. 79 1/2; Dester. do. 90; Dess. do. 2 1/2;

Genfer do. 44 1/2; Weimar Priv.-Bank 88; Göttinger do. 89 1/2; Braunsch. do. 83 1/2; Germer do. 96; Leipz. do. 59 1/2; Rotterdam do. 100 1/2; Darmst. do. 92 1/2; Preuß. do. —; Hannover. do. —; Dessauer Landesbank 22 1/2; Disc.-Comm.-Anst. —; Dester. Banknoten 81 1/2; Poln. do. 83 1/2; Wien österr. Währ. 8 Tage 81 1/2; do. do. 2 Wt. 80 1/2; Amsterdam l. S. 143 1/2; Hamburg l. S. 152 1/2; London 3 Wt. 6. 20 1/2; Paris 2 Wt. 79 1/2; Frankfurt a/M. 2 Wt. 56.26; Petersburg 3 W. 98 1/2; Wien, 20. November. 5 1/2 Met. 71.25; do. 4 1/2 61.75; Nat.-Anleihe 82.95; Loose von 1854 91.50; Bank-Act. 791; Dester. Credit-Act. 219.80; Dester.-franz. Staatsb. 239; Ferd.-Nordbahn 190.50; Böhm. Westb. 171.25; Lomb. Eisenb. 289; Loose der Credit-Anst. 131.20; Neueste Loose 88.50; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a/M. —; Hamburg 92.30; London 122.50; Paris 48.65; Münzducaten 5 84; Silber 121.50; London, 19. November. Consols 92; 1 1/2 Spanier 46; Mexicaner 33 1/2; 5 1/2 Russen 95; Neue Russen 95; Paris, 19. November. An der heutigen Börse war kein bedeutendes Geschäft; die Rente, die zu 70.20 eröffnete, schloß unbedeutend zur Notiz. 4 1/2 1/2 Rente 97.50; 3 1/2 do. 70.30; 1 1/2 Span. 46; 3 1/2 Span. 50 1/2; Italienische 5 1/2 Rente 71.00; Desterreichische Staats-Eisenbahn 492; Credit mob. 1068; Lomb. Eisenbahn-Actien 588; Breslau, 19. Novbr. Dester. Bankn. 82 1/2 B.; Oberöf. Act. Litt. A. u. C. 168 1/2 G.; do. B. 149 1/2 B. Berliner Productenbörse, 30. Novbr. Weizen loco 63 bis 73 G. — Roggen loco 49 1/2 G. Geld, November 49 1/2, Nov.-Dec. 47, April-Mai 44 1/2 unverändert. — Spiritus: loco 15 1/2 G. Geld, Nov. 14 1/2, Nov.-Decbr. 14 1/2, April-Mai 15 1/2; gel. 10,000 Q. — Rübzöl: loco 14 1/2 G., Nov. 14 1/2, April-Mai 13 1/2 matter. — Getreid: loco 36—40 G. Geld. Hafer: loco 22 bis 25 G. Geld, November 22 1/2.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von **Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an.** (Die bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits **Sonntags** einzufenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. H. Diagonna.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: **Johannisgasse Nr. 4 u. 5.**)

Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, **Johannisgasse Nr. 4 u. 5.**